

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **64 (1955)**

Heft 45

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstrasse 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 318690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Comptes de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 318690.

Nr. 45 Basel, den 10. November 1955 Erscheint jeden Donnerstag 64. Jahrgang 64e année Paraît tous les jeudis Bâle, 10 novembre 1955 No 45

Sollen Städte und Dörfer durch- oder umfahren werden?

Es gibt Tatsachen, die nicht negiert werden können. Der riesige Aufschwung des motorisierten Strassenverkehrs seit dem Kriege ist eine solche; das Ungenügen des heutigen Strassennetzes, diesen gesteigerten Verkehr für den motorisierten wie für den nichtmotorisierten Strassenbenützer reibungslos zu bewältigen, ist eine andere. Diesem Übelstand muss abgeholfen werden. Über die Frage des *Wie* gehen die Meinungen auseinander.

Aus dem grossen Komplex der Strassenverkehrsprobleme hat der *Automobil-Club der Schweiz* in verdienstvoller Weise das Problem der *Durch- oder Umfahrung von Städten und Dörfern* herausgegriffen und zum Gegenstand einer Vortragstagung gemacht, die am 3. November in der ETH in Zürich stattfand. In äusserst geschickter Weise wurden alle wesentlichen Aspekte von kompetenten Rednern beleuchtet und in Diskussionsvoten die divergierendsten Ansichten vertreten. So bekamen die zahlreichen Besucher der vorbildlich organisierten Tagung - das Auditorium maximum der ETH. war gut angefüllt - ein Bild des Gesamtproblems, wie sie es sich nicht besser hätten wünschen können. Die Anwesenheit zahlreicher *Kur- und Verkehrsdirektoren* zeugte für das grosse Interesse, das man gerade in Kreisen des Fremdenverkehrs dieser Frage entgegenbringt. Mit Recht! denn ein grosser, stets wachsender Teil der Gäste benützt heute als Transportmittel das Motorfahrzeug. Das touristische Interesse an der Schweiz hängt infolgedessen weitgehend von den Strassenverhältnissen in unserem Lande ab. Andererseits erwachsen den Kurorten durch den steigenden Automobilverkehr neue Aufgaben und Sorgen. Es sei nur an das Parkierungsproblem, an die Sicherheit des Kurgastes, an seinen Schutz vor dem Strassenlärm usw. gedacht.

Das Problem im Lichte ausländischer Erfahrungen

Zentralpräsident *Maurice Baumgartner*, der die Tagung mit einem Gruss an die Behördenvertreter, die Referenten und die Presse eröffnete, gab zuerst das Wort einem deutschen und einem französischen Redner, die die Hörer mit den Erfahrungen mit Umfahrungsstrassen in ihren Ländern bekanntmachten.

Ministerialrat *Fritz Heller* von der Abteilung Strassenbau des Bundesverkehrsministeriums in Bonn war in der Lage, über interessante Erhebungen zu berichten. Man hat in Deutschland festgestellt, dass manchmal eine Umfahrungsstrasse vom Verkehr nicht angenommen wurde. Erhebungen über den Anteil des Durchgangsverkehrs am einstrahlenden Verkehr bei Städten über 25 000 Einwohner ergaben, dass dieser Anteil mit zunehmender Einwohnerzahl der Städte, unabhängig vom Motorisierungsgrad, abnimmt. Auf Grund dieser Untersuchungen erwartet man nicht mehr allgemein, durch die Anlage von Umfahrungsstrassen die zunehmende Verstopfung der Stadtstrassen vermindern zu können. Man weiss jetzt, dass das *Problem der Stadtstrassen nur durch Verbreiterung, Vermehrung und zweckmässige Anordnung* der innerstädtischen Strassen gelöst werden kann. Aus dieser Überzeugung sind in Deutschland frühere Pläne zur Anlage von Autobahnringen um grössere Städte aufgegeben worden, und man sucht nach neuen Lösungen in Gestalt *innerstädtischer Schnell-*

wege. Für kleinere Gemeinden unter 25 000 Einwohnern hingegen bringt der Bau einer Umfahrungsstrasse eine *erhebliche Entlastung* der durch den Ort führenden Strasse. Die bisher gebauten Umfahrungsstrassen um Dörfer und kleinere Städte weisen einen erheblichen Verkehr auf und stellen vollausgelastete Bestandteile des Strassennetzes dar.

Vom Standpunkt des *Fernverkehrs* aus betrachtet ist eine Umfahrung von Ortschaften erwünscht, wenn sich die innerstädtischen Durchgangsstrassen nicht wie die amerikanischen «Express-ways» plankreuzungsfrei gestalten lassen. Sie verringern die Belästigung der Ortsbevölkerung durch Verkehrslärm und die Schädigung von Bauten durch Verkehrserschütterungen. Diese Gesichtspunkte spielen in Deutschland deshalb eine grosse Rolle, weil an bestimmten Strassen des Fernverkehrs ein besonders hoher Anteil von *Lastkraftwagen*, Omnibussen und Motorrädern festzustellen ist, für die letztern vor allem während der Reisezeit, für Lastkraftwagen jedoch *während des ganzen Jahres*. Man ermisst die Unzukömmlichkeiten des Lastwagenverkehrs an folgendem Beispiel: Bei der Löschung eines Dampfers im Hafen Emden wurden rund 5000 Tonnen Getreide in Partien zu 15 t in Lastkraftwagen abgeführt, und zwar bis nach Hessen und Bayern. Selbst bei weitgehender Autobahnbenutzung mussten auf der Reiseroute insgesamt 17 208 Ortschaften durchfahren wer-

den. Bei Berücksichtigung der Anfahrten waren also 30 000 bis 35 000 Ortsdurchfahrten mit schweren Lastkraftwagen nötig, um ein Schiff zu löschen.

Die in Deutschland gemachten *Erfahrungen* zeigen eindeutig, dass die Verkehrsteilnehmer zu einer längeren Rast, zu einem grösseren Einkauf oder zu einer gründlichen Instandsetzung die Umfahrungsstrasse verlassen und die Ortschaften aufsuchen. Nur die Gruppe der Tankstellenbesitzer und der kleinen Gastwirte wird stärker betroffen, aber sie werden überstimmt durch die Mehrzahl der Anwohner, die durch die Verstopfung, den Lärm und die Erschütterungen in den meist viel zu engen und unübersichtlichen Strassen der kleinen Ortschaften in ständigem Ärger und ständiger Sorge gehalten werden.

Über ähnliche Erfahrungen konnte *Prof. Coquand*, ingénieur en chef des ponts et chaussées, Ministère des travaux publics, Paris, in Frankreich berichten, stellte er doch fest, dass der Bau einer Umfahrungsstrasse im betroffenen Ort keine nennenswerte Senkung des Umsatzes in Verkaufsgeschäften und gastgewerblichen Betrieben verursacht. Ein Grund dafür ist, dass die französische Gesetzgebung den Anstösserverkehr auf Umfahrungsstrassen verbietet und somit das Entstehen neuer Geschäfte usw. verhindert. Zudem leiden die ausserorts gelegenen Geschäfte und Betriebe unter dem Fehlen einer Lokalkundschaft. Schliesslich ziehen die Automobilisten zum Essen und Übernachten ruhige, abseits des grossen Verkehrs gelegene gastgewerbliche Betriebe vor.

Nach *Prof. Coquand* darf aber die Konzeption der Langstreckenausbahn nicht zu absolut in die Praxis umgesetzt werden, indem im allgemeinen der Verkehr über kurze und mittlere

Distanzen den echten Langstreckenverkehr übersteigt. So müsse beim Studium der Umfahrung einer wichtigen Ortschaft unbedingt festgestellt werden, welcher Prozentsatz des anfallenden Verkehrs die Umfahrung auch tatsächlich benutzen wird; dieser Prozentsatz wächst mit der allgemeinen Bedeutung der betreffenden Route und schrumpft mit der allgemeinen Bedeutung der betreffenden Ortschaft. Für grosse städtische Zentren bezeichnete er als Ideal die *Autobahn ohne Querverkehr* oder mit nur wenigen, sorgfältig ausgebauten Kreuzungen.

Hygienische Aspekte der Umfahrungsstrassen

Vom *medizinischen Standpunkt* aus sprach *Prof. Dr. med. Etienne Grandjean*, Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie an der ETH, Zürich, über die Schattenseiten des modernen Strassenverkehrs, d. h. über jene Faktoren, die das Wohlbefinden, die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit des Bevölkerungskollektivs stören können. Dabei befasste er sich vor allem mit den *Luftverunreinigungen*, die von den *Auspuffgasen der Benzin- und Dieselmotoren* herrühren, und dem Verkehrslärm. Die Auspuffgase von Benzinmotoren enthalten grössere Mengen des gefährlichen *Kohlenmonoxyds (CO)*, jene der Dieselmotoren kleine Mengen des *Kohlenmonoxyds*, dazu u. a. Aldehyd, Stickoxyde und Blei.

In verkehrsreichen, von Häusern umgebenen Strassen und Plätzen kann der CO-Gehalt der Luft Werte erreichen, die nahe bei der Dauerkonzentration von einem Promille liegen, die nach bisherigen Erfahrungen *chronische Gesundheitsschäden* verursacht. Die andern, oben erwähnten Bestandteile von Auspuffgasen können den verkehrshemmenden und gesundheitsschädlichen «Smog» bilden. Die bisher im Strassenstaub gemessenen Konzentrationen von Blei erscheinen noch ungefährlich, aber doch beunruhigend. Neuerdings schenkt man den krebserzeugenden Eigenschaften gewisser Bestandteile von Rohöl, Petrol und Teer besondere Aufmerksamkeit. Unter den möglichen Massnahmen zur Bekämpfung der zunehmenden Luftverunreinigung in Ortschaften kommt dem Bau von Umfahrungsstrassen grösste Bedeutung zu.

Der *Verkehrslärm* ist bereits zu einer dauernden Belästigung und Schädigung der Strassenanwohner und -benützer geworden. Lärmreize beanspruchen nicht nur die eigentlichen Gehörgänge unnötig, sondern durch Reflexerscheinungen auch andere Sinne, gewisse Muskeln und Organe. Sie verursachen Steigerung des Blutdrucks und des Pulses, Schweissausbruch, Zittern und andere vegetativ gesteuerte «Alarmreaktionen». In Laboratoriumsuntersuchungen wurde festgestellt, dass mit zunehmender Erhöhung des Lärmpegels die Fähigkeit zum Rechnen, die Geschwindigkeit des Maschinenschreibens, die Fähigkeit zur Konzentration beeinträchtigt und die Reaktionszeiten verlängert werden. In der freien Natur herrscht ein ständiges Grundgeräusch von 20 bis 30 Dezibel, während am Rand einer grösseren Verkehrsstrasse ein durchschnittlicher Lärmpegel von 65 Dezibel zu erwarten ist. Die Bekämpfung des Lärms ist eine der wesentlichen Aufgaben der modernen Hygiene, wobei der *Bau von Umfahrungsstrassen zu den wirksamsten Schutzmassnahmen* zu zählen ist.

Schweizerische Möglichkeiten der Schaffung eines beschränkten Autobahnnetzes

Mit der Frage der Schaffung reiner Autostrassen befasste sich der Präsident des Schwei-

Facilités douanières en faveur du tourisme

Les formalités douanières ont toujours été considérées comme une entrave touristique, car la perte de temps qu'impliquent les contrôles frontaliers contribuait - déjà au temps des diligences où les droits de péage étaient combien plus nombreux que maintenant - à ralentir le trafic et à exaspérer même les gens qui n'étaient point pressés ou connus pour leur calme imperturbable. L'image du douanier qui met en désordre des valises artistement faites, afin de contenir une multitude de choses inutiles ou superflues, s'est si bien implantée que cette corporation de fonctionnaires habituellement prévenante et compréhensive, quoique vigilante, n'a pas gagné en sympathie dans l'esprit du public en général et des voyageurs en particuliers.

Des progrès considérables ont été réalisés en matière de contrôle douanier ces dernières années et il suffit de se reporter de quelque dix ans en arrière - à la fin de la Seconde Guerre mondiale - pour mieux mesurer le chemin parcouru. A ce moment-là le visa était indispensable pour franchir la moindre frontière; or, pour obtenir ce «Sésame ouvre toi», il fallait déjà faire des démarches et parfois des déplacements onéreux si l'on habitait loin d'un consulat ou d'une légation. Le visa lui-même n'était pas gratuit. Puis à la douane, il y avait les *déclarations monétaires* à remplir avant d'affronter le contrôle douanier proprement dit. Les pays ayant chacun une situation économique fort différente, certaines marchandises qui étaient en vente plus ou moins libre en tel ou tel endroit étaient quasi introuvables en d'autres. Aussi les *restrictions à l'exportation* étaient elles très sévères et le contrôle douanier d'autant plus strict. Combien

d'entre nous qui voulions emporter quelques modestes plaques de chocolat n'ont pas été obligés de les déposer à la douane, ce qui nécessitait des procès-verbaux, quittances, taxes, etc. Enfin les *importations* faisaient l'objet des inquisitions coutumières et c'est à ce second contrôle que les taxes se multipliaient.

Pour les touristes faisant de longs voyages, ces formalités se répétaient et l'on comprend que le «N'avez-vous rien à déclarer?» soit devenu une obsession qui retenait dans leur pays les voyageurs qui n'étaient pas obligés de se déplacer. Il faut reconnaître que les autorités ne pouvaient guère faire mieux, car les restrictions étaient telles qu'elles empêchaient des simplifications. Le touriste était inexorablement condamné à voir son voyage durer quelques heures de plus pour satisfaire aux exigences de ce fisc inquisiteur que rappelle la douane quand elle ne se montre pas souple et suffisamment coulante.

Simplification rapide

Après avoir rappelé cette sombre période, on est plus à l'aise pour reconnaître que les autorités se sont relativement assez vite décidées à apporter les simplifications qui s'imposaient. Les visas ont disparu peu à peu, les restrictions et contrôles monétaires ont suivi ce mouvement au fur et à mesure que la situation économique des pays intéressés le permettait. Les trains, les avions et les voitures allant toujours plus vite et les voyageurs s'impatientant de tout retard inutile, on en est arrivé pour les trains internationaux à opérer les contrôles de passeport et des

Suite page 2

zerischen Autostrassenvereins, Ständerat *Gustav Wenk*, der entschieden für die Schaffung des Strassenkreuzes Basel-Chiasso/Bodensee-Genfersee (mit Anschlüssen in Richtung Schaffhausen, Graubünden und Wallis) eintrat. So wie die Schweiz sich einst den Durchgang des Eisenbahnverkehrs gesichert hatte, sollte rechtzeitig dafür gesorgt werden, dass unser Land im zunehmenden motorisierten Verkehr auf der Strasse ihre Verkehrsstellung in Europa bewahrt und nicht zum europäischen «Verkehrshindernis» wird. Ständerat *Wenk* führte im wesentlichen aus:

Bei der Diskussion über die Durch- oder Umfahrung von Städten und Dörfern denken wir selbstverständlich nur an die Führung der eigentlichen Fernverkehrsstrassen. Der Schweiz. Autostrassenverein kämpft seit seiner Gründung im Jahre 1929 sowohl für den *Ausbau des bestehenden Strassennetzes* als auch für die *Schaffung reiner Autostrassen*, die in ihrer Eigenschaft als Fernverkehrsstrassen die Ortschaften umfahren müssen. *Das Automobil soll sich nicht der Strasse, sondern die Strasse dem Automobil anpassen.*

Die *Autobahn* dient nicht nur dem Fremdenverkehr, sondern auch der Verkehrswirtschaft des Landes, indem sie grösseren volkswirtschaftlichen Nutzen mit geringerem Aufwand ermöglicht. *Ihre Anlage kommt sehr oft nicht wesentlich teurer zu stehen als der Ausbau des bestehenden Strassenetzes mit den kostspieligen Durchbrüchen innerorts.* Die Umfahrung soll den Durchgangsverkehr an sich ziehen und damit den Ausbau der Innerorts- und Ortsverkehrsstrassen überflüssig oder zumindest weniger kostspielig machen. Sie muss nahe genug an den Ortschaften vorbeigeführt werden, um einen leichten Zugang zu gewährleisten. Der «contact visuel» des Langstreckenfahrers mit den umfahrenden Ortschaften muss bestehen bleiben, wie z. B. beim Projekt des Schweiz. Autostrassenvereins für die rechtsufrige Bielersseestrasse.

Die in den letzten Jahren grosszügig ausgebauten Strassen Zürich-Winterthur und Bern-Thun sind Musterbeispiele dafür, dass die Durchfahrungen von Ortschaften die Unfallgefahr für die Bewohner erhöht und die natürlich gewachsenen Siedlungen brutal zerschneidet. Diese beiden Beispiele sollten auch den eingeschworensten Gegner der Autobahn davon überzeugen, dass *dort, wo der Verkehr eine gewisse Dichte erreicht hat, nur die Ortsumfahrung Abhilfe schaffen kann.*

Gegen Ortsumfahrungen und Autobahnen werden vor allem zwei Einwände gemacht: Die Schweiz als Fremdenverkehrsland habe kein Interesse daran, nur rasch durchzufahren zu werden, und der Bau von Autobahnen beanspruche zu viel wertvolles Kulturland. Der erste Einwand kann mit dem Hinweis darauf widerlegt werden, dass der ausländische Automobilist die Schweiz inskünftig eben umfahren wird, wenn er sie nicht rasch und bequem durchfahren kann. Zudem verkürzt die Autobahn auch die Reisezeit aus dem Ausland zu unseren Fremdenverkehrszentren.

Wird einst die Autobahn Karlsruhe-Basel ihre Fortsetzung über Bern nach Thun finden, dann wird das Berner Oberland zum bequem erreichbaren Weekendgebiet für Karlsruhe und noch weiter nördlich gelegener deutscher Städte. Die Autobahn Basel-Luzern mit der Fortsetzung der linksufrigen Vierwaldstättersee-Strasse rückt das Herz der Schweiz so in die Nähe gewisser Bevölkerungszentren, dass ihr Besuch als Spaziergang und nicht mehr als Reise erscheint. Dabei wird der Tourist hübsche Orte und gute Gasthäuser abseits der Autobahn um so lieber besuchen, als er weiss, dass er sich dabei nicht mehr im Gedränge des Fernverkehrs bewegen muss.

Der Einwand, dass ein Autobahnnetz von 600 km Länge bei 26 m Strassenbreite insgesamt 1560 ha Landes beanspruche, ist nicht leicht zu nehmen. Man wird aber bei der Trasseführung so weit als möglich gutes Kulturland schonen, und zudem kann mit Güterzusammenlegungen und rationellerer Betriebsweise die Vermeidung der Bodenfläche durch Ertragssteigerung wettgemacht werden.

Die fertig ausgearbeiteten Projekte für die in unserem Lande bitter notwendigen Fernverkehrsstrassen (Genf-Lausanne, Zürich-Winterthur, Basel-Liestal u. a.) zeigen, dass deren baldiger Bau keine realen Hindernisse entgegenstehen und dass die vorgesehenen Umfahrungen allen Interessen gebührend Rechnung tragen.

Den Standpunkt des Strassenbenützers legte in sehr eindrucksvoller Weise der Vizepräsident des ACS, *Dr. Hubert Weisbrod*, dar. Er unterschied zwei Kategorien von Motorfahr-

zeugführern, nämlich die *Touristen*, die unser Land befahren, und jene andere Kategorie, die das Motorfahrzeug lediglich zum *Transport* benützt, und bei der der *Faktor Zeit* die Hauptrolle spielt. Die Umfahrungsstrasse ist der erste Schritt zur Autobahn, denn sie verfolgt das Ziel, die Geschwindigkeit des Fahrzeugstromes zu erhöhen durch die Beseitigung von Hindernissen, Gefahrenquellen und durch die Verbreiterung der Fahrbahn. Man will aber nicht nur Geschwindigkeit, sondern vor allem auch *Sicherheit*. Mit dem in der Schweiz unternommenen Versuch, mit einem Ausbau von Durchfahrtsstrassen auszukommen, gelang wohl die Erhöhung der Geschwindigkeit des Fahrstromes, doch erwies es sich nicht als möglich, die Sicherheit zu steigern. Die latenten Gefahren, die eine Durchfahrtsstrasse von Haus aus enthält, wurden durch den Ausbau lediglich verlagert. So sind *Kinder, Fussgänger und Radfahrer* auf breiten Durchfahrtsstrassen, die grossen Verkehr aufweisen, *besonders gefährdet*. Da der Fussgängerschutz auf verkehrsreichen, ausgebauten Durchfahrtsstrassen besonders schwierig zu lösen ist, müssen vermünftigerweise alle Gattungen der Strassenbenützer die *Umfahrungsstrasse befürworten*, nicht zuletzt auch deshalb, weil diese die Wirtschaftlichkeit unseres Fahrzeugparkes erhöht.

Wie stellt sich nun aber das Problem für die Motorfahrzeugführer, die unser Land als Touristen bereisen? Auf diesen Punkt werden wir in einer nächsten Nummer noch im besonderen zurückkommen, wobei auch der Standpunkt des Fremdenverkehrs, wie ihn *Dr. W. Dollfus* von der Schweizerischen Verkehrszentrale in einem aufschlussreichen Votum dargelegt hat, zu seinem Rechte kommen soll. Im folgenden sei lediglich noch kurz auf

einige Diskussionsvoten

eingetreten. Der bernische Regierungsrat *S. Bräwand*, Baudirektor des Kantons Bern, bekannte sich als der «*Sünder*» für den Bau der Strasse Bern-Thun, gab aber zu bedenken, dass damals eine andere Lösung gar nicht möglich war. Das Volk, das seine Zustimmung zu den Krediten geben muss, habe im damaligen Zeitpunkt noch kein Verständnis für eine reine Autostrasse gehabt. Die Beispiele Bern-Thun und Tagels-

wangen haben aber dazu beigetragen, dem Volk die Augen zu öffnen, dass grosszügige Lösungen notwendig sind. So wird z. B. die Autostrasse Bern-Thun kommen müssen. In jedem speziellen Fall aber stellt sich die Frage erneut: Soll man umfahren, die Durchfahrt verbessern oder eine neue Strasse anlegen?

Nachdem *Prof. Gutersonn*, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, von der Umfahrungsstrasse als einem Teilproblem der Landes- und Ortsplanung gesprochen hatte, legte der Zentralpräsident des Schweizerischen Wirtvereins, *P. Derron*, die *Bedenken des schweizerischen Gastwirtschaftsgewerbes* gegen die Umfahrungsstrasse dar, wobei er aber anerkannte, dass es Fälle gebe, in denen eine Umfahrung dringend notwendig sei. *Dr. O. Fischer*, der geschäftsleitende Sekretär des Schweizerischen Gewerbeverbandes, lenkte die Aufmerksamkeit auf wirtschaftliche, soziologische und kulturelle Aspekte. Früher hat man die Orte durch Verkehrswege erschlossen, wodurch ihre wirtschaftliche Entfaltung begünstigt wurde. Heute sind wir so weit, dass wir Orte, Städte und Gegenden vom Verkehr abschliessen müssen. Das kann nicht ohne nachteilige Rückwirkung auf das ganze soziale Leben der vom Verkehr abgeschnittenen Orte bleiben. Es wird ein Gefälle zwischen denjenigen Zentren, die durch die Autobahn berührt werden, und den andern, von ihr nicht berührten Städten und Dörfern geben, was die wirtschaftliche Konzentration noch mehr begünstigen wird.

Vom Gesichtspunkt des *Dorfes* als Urzelle der Volksgemeinschaft und der Demokratie aus schilderte Pfarrer *Ernst von Känel*, Münsingen, die schweren Unzukömmlichkeiten, die der riesenhaft angeschwollene Verkehr auf der Strasse Bern-Thun – während gewisser Stunden verkehren auf dieser pro Minute 20–30 Fahrzeuge – für das Dorfleben hat. Er verwies auf die zahlreichen Oper, die der Verkehr gefordert hat, und auf die Gefahren hin, denen Kinder, Gebrechliche und ältere Leute ausgeliefert sind. Es treffen hier zwei Welten zusammen, die sich nicht miteinander vertragen: die Welt des Fahrzeuglenkers, der gute Strassen braucht, auf denen er sich rasch vorwärtsbewegen kann, und die Welt des Dorfes, die durch eine Atmosphäre der Angst gestört wird. Denn das Dorf ist als lebender Organismus äusserst verwundbar.

Facilités douanières en faveur du tourisme

Suite de la page 1

bagages dans les trains avant l'arrivée à la frontière et à rendre les formalités aussi expéditives que possible. Ces allègements ont facilité l'établissement de communications internationales extrêmement rapides. Il suffit de consulter les horaires d'il y a dix ans et d'aujourd'hui, pour voir le temps gagné, tant sur la marche des trains que sur les arrêts aux stations frontières.

Conventions frontalières internationales

A quelle influence doit-on ce résultat appréciable? C'est au développement des organisations internationales et, dans ce domaine, tous les organismes touristiques ont œuvré et ont insisté auprès des gouvernements pour que l'on aboutisse à des conventions internationales – puisque il faut des *décisions uniformes* de la part de plusieurs partenaires pour réaliser des progrès sensibles. De 1947 à 1949, la Commission économique pour l'Europe et l'Organisation européenne de coopération économique se sont penchées sur ce problème; les recommandations du Comité de tourisme de l'OECE ont été particulièrement utiles, car elles ont activé les progrès entre les pays membres de cette organisation.

La Suisse avait immédiatement signé l'accord proposé en 1949 par la Commission économique pour l'Europe en vue de l'application provisoire de ces projets sur territoire européen à partir du 1^{er} janvier 1950; elle attendait cependant que cet accord devienne définitif pour en demander la ratification aux Chambres fédérales. Le Conseil fédéral pouvait d'autant mieux prendre cette licence que les facilités prévues par la convention signée à Genève – et appelée «*projet de Genève*» – ne dépassaient pas celles que la Suisse accordait déjà sur la base de sa propre législation.

En 1954, la Suisse participa à la conférence de New York en vue de la conclusion de conventions douanières universelles sur le tourisme, conférence qui eut pour résultat les *conventions dites de New York sur les facilités douanières en faveur du tourisme, sur l'importation en franchise de documents et de matériel de propagande touristique, sur l'importation temporaire des véhicules routiers privés.*

Les conventions de New York sont ouvertes à tous les membres des Nations Unies et à d'autres Etats invités à la conférence. Les conventions sur les facilités douanières en faveur du tourisme et sur l'importation temporaire des véhicules routiers ont été signées par 31 Etats; celle relative à l'importation de documents et de matériel de propagande touristique par 25 Etats. Il convient de souligner que les franchises douanières sont en majeure partie subordonnées à la réexportation ou s'appliquent – par exemple pour les tabacs, les spiritueux et la parfumerie – à des quantités si limitées que la revente en Suisse n'entre guère en ligne de compte. Ces conventions n'entraîneront donc pas de répercussions défavorables pour l'artisanat et pour le commerce de détail suisse, comme le précise le message du Conseil fédéral du 14 octobre 1955. Nous ajouterons que, puisque la réciprocité est accordée par trente pays et que le trafic international s'accroît constamment, ces facilités ne peuvent être que favorables au développement de la production et du commerce suisses. De plus, les touristes et commerçants suisses voyageant à l'étranger en tireront aussi avantage. Ces accords ne prévoient des facilités que pour les voyageurs étrangers, les habitants d'un Etat contractant ne pouvant en revendiquer l'application dans leur propre pays.

Facilités douanières en faveur du tourisme

L'article 2 de la Convention prévoit que les Etats contractants admettront en *franchise temporaire de droits et taxes d'entrée les effets personnels* importés par un touriste, à condition que ces effets soient destinés à son usage personnel et qu'ils soient réexportés lorsque le voyageur quitte le pays.

A ce sujet, la Convention donne deux définitions intéressantes! C'est d'abord celle du «*touriste*», dénomination sous laquelle on entend:

«*toute personne qui, sans distinction de race, de sexe, de langue ou de religion, pénètre sur*

le territoire d'un Etat contractant autre que celui où elle réside habituellement et y séjourne pendant vingt-quatre heures au moins et six mois au plus, au cours d'une même période de douze mois, si son voyage est dû à un motif légitime, autre que l'immigration, tel que: tourisme, agrément, sport, santé, famille, études, pèlerinages religieux ou affaires.»

Par effet personnel, on entend tout vêtement et autres articles neufs ou usagés dont un touriste peut raisonnablement avoir besoin, compte tenu de toutes les circonstances de son voyage, à l'exclusion de marchandises importées à des fins commerciales. Cette notion des effets personnels est assez large puisqu'elle comprend les bijoux personnels, un appareil photographique et douze châssis ou cinq rouleaux de pellicule, un appareil cinématographique de prises de vues de petit format et deux bobines de films, une paire de jumelles, un appareil de radio, une machine à écrire, des articles de sport, skis, raquettes de tennis, etc.

On admettra aussi en franchise les *provisions de voyage* et les produits ci-après:

- 200 cigarettes, ou 50 cigares, ou 250 g de tabac, ou un assortiment de ces produits à concurrence de 250 grammes;
- une bouteille de vin de capacité normale et un quart de litre de spiritueux;
- un quart de litre d'eau de toilette et une petite quantité de parfums.

Enfin, les *souvenirs* de voyage sont admis dans la limite d'une valeur totale de 50 dollars.

L'énumération ci-dessus montre que la convention donne à chaque touriste la possibilité de transporter d'un pays à l'autre les objets d'un usage plus ou moins courant pour des déplacements et séjours de vacances. Le voyageur raisonnable ne devrait donc plus être inquiet à la frontière. Par contre, il est juste, que des abus soient réprimés comme il convient. L'utile application d'une convention de ce genre dépendra naturellement des instructions que donneront à leurs fonctionnaires les autorités douanières des pays contractants et, surtout de l'amabilité et de la politesse avec lesquelles les fonctionnaires en question accompliront leur tâche. S'il est évident qu'il y a dans le monde pas mal de voyageurs qui font preuve de mauvaise volonté ou d'agressivité, il n'en est pas moins vrai que s'est ouvert le ton que prennent certains douaniers pour s'adresser aux voyageurs – qu'ils considèrent comme des coupables présumés – qui est à l'origine de maintes discussions orageuses ou d'énervements inutiles.

Facilités relatives à l'importation de documents et de matériel de propagande touristique

Le message du Conseil fédéral précise que l'accord en question tend à *développer le tourisme international* par des facilités en faveur des organismes touristiques officiels. Les facilités concernant les *documents de propagande* (dépliants, brochures, livres, revues, guides, affiches, photographies) destinés à être distribués gratuitement, et qui ont pour objet d'amener le public à visiter les pays étrangers et à assister à des manifestations culturelles, touristiques, sportives, religieuses, etc. Les *listes et annuaires des hôtels étrangers*, les horaires, etc. sont l'objet de la même faveur. Le matériel de propagande s'étend aussi aux *objets destinés à être exposés*, aux films, aux drapeaux, aux produits de l'artisanat national, aux costumes régionaux et autres articles de caractère folklorique. Les imprimés ne doivent pas contenir plus de 25 % de publicité commerciale privée et le matériel doit être expédié soit par un organisme officiel de tourisme, soit par un organisme national de propagande touristique.

Les facilités concernant l'importation de documents et de matériel de propagande touristique avaient surtout été préconisées par le comité de tourisme de l'OECE et sont un moyen extrêmement précieux de favoriser le tourisme international. Si l'on songe aux quantités énormes de matériel qui sont expédiées par les offices de tourisme nationaux, régionaux et locaux, on reconnaît que la franchise accordée dans ce domaine permet de réaliser de sensibles économies.





Arnold
Dettling
Brunnen

Dettling



DEMI-SEC

Asti-Dettling
MOUSSEUX METHODE CHAMPENOISE

Arnold Dettling
Brunnen 1888

Mit
Dettling
knüpft man Freundschaftsbände,
verbreitet frohe Stimmung und frische
prickelnde Fröhlichkeit. Das wunder-
voll duftende Bouquet und die
zart perlende Kohlensäure werden in
2-jähriger Flaschengärung erreicht -
ein naturreines und bekömmliches
Festgetränk, das schon unsere
Grosseltern schätzten.

Dettling ASTI SPUMANTE
Silber: meistverlangter, klassischer demi-sec
aus herrlichen Moscatellertrauben
Gold: golden süß, besonders für Damen
Dettling champagne EXTRA DRY
für Liebhaber trockener Schaumwine
Ladenpreise Fr. 5.60 bis 7.25 + 5% Lux

Schweizer
Illustrierte

Der Schweizerische
Beobachter

Über 700.000
Zeitungsleser

ANNABELLE

Nebelspalter

macht dieses farbige Grossinserat «gluschtig» und erinnert sie in nachhaltiger Weise an die erstklassigen Schaumweine von Dettling. Das Inserat erscheint auf die Weinachtszeit in: BEOBACHTER, SCHWEIZER ILLUSTRIERTE, NEBELSPALTER und ANNABELLE.

Unter den 3 Arten der Schaumwein-Herstellung ist die

«Méthode champenoise» = (champagnisé)

(Flaschen-Edelgärung) die beste. Die Erfindung machte Dom Pérignon, Pater Kellermeister des Klosters von Hautvillers, Ende des 17. Jahrhunderts in der französischen Champagne. Die Gärung des Traubensaftes erfolgt in 2 bis 4 Jahren in der Flasche, in kühlen Felsenkellern.

So entwickelt sich durch diese ungestörte Flaschengärung und durch Ausscheiden der Hefe, allmählich auf rein natürliche Art Kohlensäure — das köstliche, zart und nachhaltig lang perlende Mousseux. Die wunderbaren Eigenschaften des

«Champagnisé» sind dadurch gewährleistet und die vollkommene Abrundung und hohe Reife ist erreicht.



Einer unserer in den Gotthard-Fels gehauenen Keller.

Nachher steckt man die Flaschen schräg mit dem Kopf nach unten in die sogenannten Rüttelpulte. Fachleute rütteln die Flaschen dann regelmässig einzeln während mehreren Wochen, damit sich die Weinhefe auf den Korken absetzt.



Korken nach unten auf dem Rüttelpult.



Das Enthefen = Dégorgement

Nach 6 bis 8 Wochen ist der Wein glanzhell: beim «Dégorgement» fliegt die angesammelte Hefe durch den natürlichen Druck mit dem Korken zur Flasche heraus. Dann wird verkorkt.

Für die Liebhaber eines edlen Schaumweines zusammengestellt von

Arnold Dettling
Brunnen

Im Gegensatz zu den beiden andern Herstellungsmethoden — *Gazéifiés* (Hineinpressen von Kohlensäure in beliebigen Weisswein unter Druck) und *Cuve close* (Grossraum-Gärverfahren in Stahl-Tanks) — zwei Sofort-Verfahren — ist die «Méthode champenoise» ein rein biologischer Vorgang, bei dem nur der Saft sorgfältig gelesener und aussortierter Trauben verwendet werden kann. Der Charakter von «Vin Champagnisé» entspricht seiner Herkunft: Trauben aus der französischen Champagne ergeben den Champagner, oder den trockenen DETTLING EXTRA DRY, die süsseren Moscateller-Trauben aus den Rebbergen bei Asti den echten ASTI-DETTING oder «Asti spumante», wie ihn die Italiener nennen.

Schaumweine «Méthode champenoise» bevorzugt der Kenner ihrer anregenden Bekömmlichkeit wegen. Die auf natürliche Weise entstandene Kohlensäure bewirkt den herrlichen, zart prickelnden Schaum beim Einschenken. Sie steigt in punktförmigen, kleinen Perlen fein und kontinuierlich auf — bis zum letzten Schluck. (Siehe umstehende Farbphoto.)

Den Herstellern der echten Vins Champagnisés «Méthode champenoise» verbietet das Schweiz. Lebensmittelgesetz gleichzeitig die billigere Schnell-Fabrikation der «Cuve close» oder «Gazéifiés»-Produkte. Die Worte «Gazéifiés» oder «Cuve close» müssen deshalb auf der Etikette ausdrücklich erwähnt werden. Achten Sie darauf.

Die Wahl des richtigen Schaumweines

Dettling ASTI-SPUMANTE Silber,

der meistverlangte, klassische demi-sec mit seinem feinen, diskreten Bouquet herrlicher Moscateller-Trauben. Mundet der Dame wie dem Herrn.

Dettling ASTI-SPUMANTE Gold,

traubensüss, besonders für Damen.
NEBIOLO-SPUMANTE, ein süsser roter Schaumwein.

Dettling-champagnisé EXTRA DRY,

in der effektvollen Aufmachung, für Liebhaber trockener Champagner-Weine.

Vor dem Genuss jeden
Champagnisé gehörig kühlen!

Zum Öffnen der Flasche stellen wir sie fest auf den Tisch, sichern den Zapfen mit dem linken Daumen, lösen Silberpapier und Drahtverschluss, belassen jedoch den Drahtkorb am Zapfen. Indem wir die Flasche schräg gegen ein bereitgestelltes Glas richten, halten wir den Kork mit dem rechten Daumen und Zeigefinger fest und drehen die Flasche langsam, bis der Kork herauskommt. Sofort einschenken!



Plakate usw. wurden bedeutende Beträge verausgabt. Die **Haupteinnahme** der Association fließt aus **Regierungsgeldern**, die für das Berichtsjahr 786 400 Pfund

betragen, doch trugen auch Transportgesellschaften, Hotels und Reiseagenturen usw. zur Finanzierung der Ausgaben bei.

Delegiertenversammlung der Union Helvetia

Am Freitag, den 4. November 1955, hielt in Lugano die Union Helvetia ihre alle drei Jahre stattfindende Delegiertenversammlung ab. Die Begrüssung der 89 Delegierten und der zahlreichen Ehrengäste erfolgte durch den Präsidenten der Generaldirektion, Herrn E. Scheech, der bei dieser Gelegenheit bekanntgab, dass aus dem Überschuss der HOSPEB Bern 1954 ein Betrag von 30 000 Fr. einem Stipendienfonds für berufliche Ausbildung überwiesen worden sei.

Als Tagespräsident wurde von der Versammlung Herr R. Steffen, Concierge, Locarno/Arosa, gewählt, der mit grossem Geschick die Delegiertenversammlung leitete.

Die Verhandlungen wurden durch ein sehr instruktives Referat von Herrn Dr. Portmann, Generalsekretär der Union Helvetia, eingeleitet, über das Thema «Drei Jahre Arbeit der Union Helvetia». In eingehender Weise zog er eine Bilanz über die gewerkschaftliche Tätigkeit der Union Helvetia seit ihrer letzten Delegiertenversammlung vom Jahre 1952. In diese Zeitperiode fiel die Revision der **Bedienungsgeldordnung** in Anpassung an die neuen gesetzlichen Grundlagen. Die Erfahrungen, namentlich hinsichtlich der Durchsetzung der Entscheide der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung, lassen zurzeit noch kein abschliessendes Bild zu. In bezug auf die übrigen Gesamtarbeitsverträge erwähnte er insbesondere den Abschluss des **Mehr-Regionen-Gesamtarbeitsvertrages**, der, abgesehen vom Kanton Wallis, die früher bestandenen Lücken auf gesamtschweizerischem Gebiet schliesst. Die Allgemeinverbindlicherklärung dieses Vertrages soll ebenfalls angestrebt werden. Anlass zu kritischen Bemerkungen gebe hingegen der Vollzug der Gesamtarbeitsverträge, worüber noch wirksamere Vorkehrungen getroffen werden sollten, um eine gewissenhafte Respektierung zu erreichen, was vom Referenten als wichtiger angesehen wird als die Stellung neuer Forderungen.

Im weiteren äusserte sich der Referent über die Auslegung der Stillhalteerklärung der Union Helvetia vom Januar 1954 und über deren Ausnahmen, die insbesondere die Bedienungsgeldordnung und ein berufsgemeinschaftliches Solidaritätswerk für eine Altersversicherung betreffen.

Die Delegiertenversammlung genehmigte im Anschluss verschiedene Resolutionen zu den vom Referenten aufgeworfenen Fragen, so über die Schaffung einer verbesserten Alterssicherung im Gastgewerbe, über den Vollzug der Gesamtarbeitsverträge im Gastgewerbe, über den Missbrauch der auf den AHV-Formularen verlangten **Saldoquittung** und über die

Erneuerung der Arbeitsstätten und Aufenthaltsräume der Angestellten.

In einem weiteren Traktandum wurden die Geschäftsberichte und Jahresrechnung der Union Helvetia 1952, 1953 und 1954 behandelt und genehmigt sowie auch Beschluss gefasst über die Eintrittsgebühren, Verbandsbeiträge und Versicherungsprämien.

Von Seiten der Sektionen und Mitglieder war fristgemäss eine Reihe von Anträgen eingereicht worden, zu denen die Generaldirektion ihre Stellungnahme den Delegierten bereits schriftlich bekanntgegeben hatte. So konnte dieses Traktandum in verhältnismässig kurzer Zeit bewältigt werden, indem verschiedene Antragsteller ihre Eingaben zugunsten eines Gegenantrages der Generaldirektion zurückzogen.

Unter den verschiedenen Begehren sei ein Antrag der Sektion Zürich UH. erwähnt, der dahin geht, dass den in **Gastwirtschaftsbetrieben** tätigen Angestellten in bezug auf die **Sonntagsruhe** zu den gleichen Rechten verholfen werden soll, wie sie in Beherbergungsbetrieben beschäftigten Angestellten geniessen. Die Versammlung beschloss, diesen Antrag entgegenzunehmen und die Generaldirektion zu beauftragen, bei einer Revision der gesetzlichen Ruhetagsbestimmungen darauf zu beharren, dass für die in Gastwirtschaften beschäftigten Arbeitnehmer keine Ausnahme in der Gewährung von Sonntagsruhetagen vorgesehen wird.

Anträge der Sektionen Bern und Chur UH. gingen auf die Forderung, dass die **Lohnzahlungen im Gastgewerbe** auf den letzten Tag des Monats erfolgen sollten. Auch dieses Postulat wurde entgegengekommen und soll bei spätem Verhandlungen über die Revisionen von Gesamtarbeitsverträgen geltend gemacht werden.

Ein Antrag aus dem Mitgliederkreis, der sich auf die **Abschaffung des Lehrgeldes für Kochlehrlinge** bezog, wurde zur Weiterbehandlung entgegengekommen.

Die **Bedienungsgeldordnung** betreffend waren Anträge zweier Sektionen auf **Erhöhung der Ansätze in allen Beherbergungsbetrieben auf 15%** eingegangen. Es wurde beschlossen, in dieser Frage mit den Arbeitgeberorganisationen Verhandlungen aufzunehmen.

In bezug auf einen Antrag der Sektion Aarau UH. auf Schaffung eines Altersheimes wurde Nichtentreten beschlossen.

Nach Behandlung verschiedener Anträge interner Natur folgte das Wahlgeschäft.

Neu in die Generaldirektion wurden die Herren **Baptist Rey**, Küchenchef, Canobbio/St. Moritz, **Charles Chanton**, Oberkellner, Vevey, und **Jean Baerly**, Oberkellner, Lausanne, gewählt.

Mit grossem Applaus wurde in Anerkennung seiner

Verdienste Herr **Willy Salzmann**, westschweizerischer Sekretär der UH. und Administrativsekretär des Schweiz. Kochverbandes, zum Ehrenmitglied erkoren.

Mit der Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung wurde die Sektion Basel UH. betraut. Mit einem Schlusswort von Präsident Scheech fand die eindrucksvolle und sachlich durchgeführte Delegiertenversammlung ihren Abschluss.

Präsidentenwechsel bei der GSF.

Die Schweizerische **Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung** (GSF) teilt mit:

Die ausserordentliche Generalversammlung der GSF hatte am 27. Oktober einen **Präsidentenwechsel** vorzunehmen. Der bewährte bisherige Präsident und Mitbegründer der GSF., Herr G. Rutishauser, hat kürzlich die Leitung des Verbandes Schweizer Metzgermeister übernommen. Er wurde deshalb unter bester Verdankung der geleisteten hervorragenden Dienste von seinen Funktionen entlastet. Die Generalversammlung ernannte hierauf einstimmig zum neuen Präsidenten der GSF. Herrn Dr. **Bernhard Rüfenacht**, Fürsprecher in Bern. Der abtretende Präsident wurde an Stelle von Herrn alt Nationalrat E. Bürki als Vertreter des Verbandes Schweizer Metzgermeister in die Verwaltung der GSF. gewählt.

Es ist zu hoffen, dass der neue Präsident sein Amt in ebenso objektiver Weise versehen wird wie sein Vorgänger, G. Rutishauser.

AUSLANDSCHRONIK

Wünsche des italienischen Hotelgewerbes

Die italienischen Hoteliers haben durch ihren Verband die römische Regierung ersucht, die **polizeilichen Vorschriften** den modernen Ansprüchen anzupassen. Diese Vorschriften, die für das Hotelgewerbe gelten, sind zumeist restlos veraltet und bedürfen der Neufassung. Vor allem hat es sich als nicht mehr zeitgemäss herausgestellt, dass die Hotels mit den Gaststätten gleichgestellt werden. Der Hotelier-Verband verlangt mit Recht, dass die Hoteliers vorher gütlich gehört werden, wenn neue Hotel-Lizenzen ausgeben werden sollen. Es ist auch nicht erforderlich, dass Hoteliers ihrer Berufslizenz zeitweise verlustig erklärt werden, wenn in dem betreffenden Hotel geringfügige Überschreitungen der bestehenden Gesetzesvorschriften vorkommen. Es wird vorgeschlagen, derartige Vergehen gegen die polizeilichen Bestimmungen den verantwortlichen Personen des Hotelpersonals anzurechnen und zu ahnden, statt das Hotel zu schliessen, wie es so häufig vorkommt.

Grosse Unzuträglichkeiten haben sich wegen der Vorschriften über den **Ausschank alkoholreicher Ge-**



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr
Fritz Ritter-Eggimann
Hotel Beau-Site, Interlaken

am 5. November im Alter von 50½ Jahren, nach langem, geduldig ertragenem Herzleiden, in die ewige Heimat abberufen worden ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

tränke in den Hotels ergeben. Das italienische Gaststättengesetz beschränkt die Zahl der Verkaufsstellen für alkoholische Getränke nach der Einwohnerzahl eines Ortes. Dies mag sich für das Gaststättengewerbe als zweckmässig erweisen, nicht aber für Hotels mit einer internationalen Kundschaft, die für diese veralteten Polizeimeasuren kein Verständnis hat. Auch die polizeiliche Begrenzung der Abgabe alkoholischer Getränke nach Stunden, die im Gaststättengewerbe angemessen zu sein scheint, ist für die Hotels mit internationaler Kundschaft unhaltbar.

Nicht weniger unhaltbar ist die Vorschrift, nach der der Lizenzinhaber eines öffentlichen Betriebes stets in seinem Lokal anwesend sein muss; das ist heute bei den Hotelbetrieben schlechterdings nicht mehr möglich. Es gibt heutzutage viele Anforderungen an den Hotelier, die seine Anwesenheit ausserhalb seines Betriebes erforderlich machen. Ganz besonders gilt dies für die Hotels mit grosser ausländischer Kundschaft. Der Hotelierverband schlägt vor, dass dem Hotelinhaber gestattet werde, eine Vertrauensperson der Polizei zu benennen, die den Besitzer des Hotels bei derartigen Anlässen verantwortlich vertritt.

Ein ganz besonders schwieriges Kapitel, das heute wieder aktuell ist, ist die **Verantwortlichkeit des Hoteliers für Hotelgäste**, die zahlungsunfähig oder zahlungs-




Delikatessen

Die neue, reich illustrierte

Preisliste

bietet Ihnen neben den bekannten **Spezialfabrikaten** wieder neue, interessante **Anregungen** sowie eine Reihe neu aufgenommener **Spezialitäten** wie:

- Sauce Hollandaise**
- Sauce Béarnaise**
- feine Senffrüchte**
- Bouillabaisse**
- und vieles andere mehr

Zu beziehen durch den Comestibles-Handel

Feinkost-Konservenfabrik
Eugen Lacroix, Frankfurt a. M.

Gratis-Wettbewerb!

Gratis-Wettbewerb!

Jeder Teilnehmer erhält einen Preis!

Esmeralda und Anita sind beide als Kaffee-Köchinnen tätig. Beide verwenden die gleiche Kaffee-Sorte. Beide brauchen pro Liter Wasser 35 g Pulver – und doch: Welcher Unterschied im Resultat! Esmeraldas Gebräu ist ein „Blümchen-Kaffee“, wie er im Buche steht; Anitas Kaffee dagegen ist ein farbschönes, herrlich mundendes Getränk.

Wie ist das möglich?

Schreiben Sie Ihre Antwort bis spätestens 24. November 1955 auf einer mit der genauen Adresse Ihres Etablissements versehenen Postkarte an Kaffee Kolanda AG., Postfach Basel 10. Vielleicht sind Sie der Glückliche, der den ersten Preis gewinnt: 10 kg köstlichen Kolanda-Kaffee!

Gratis-Wettbewerb!



Eine neue Kombination...

Konzentrierte, reine Toiletenseife und höchste Svecereinlichkeit konnten bisher auf viel benützten Toiletten noch nicht so vollkommen geboten werden, wie das jetzt mit dem neuen **Seifenspender SAPOR** möglich ist. SAPOR-Seife und SAPOR-Gerät erfüllen diese beiden Bedürfnisse gleichzeitig. So kann nun auch dieser Teil der Toiletten hygienisch vollendet werden.

Hochglanzverchromt ist die Oberfläche; elegant ist die Form; massiv, sparsam, betriebs- und diebsicher die Konstruktion. Auf Wunsch kann das Gerät mit Sicherheitsschrauben befestigt werden.

Verlangen Sie vom Sanitärfachgeschäft Angebot und ausführlichen Prospekt. Referenzen werden vom Hersteller dieses Schweizer Produktes gerne mitgeteilt:

ENGLAND

Verbinden Sie das Englischen mit Ferien am Meer
In der hotelmäßig ausgestatteten, bestens empfohlenen
STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL
Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent

Neue Kurse beginnen: 7. Jan., 31. März u. 22. September 1956 & 2. Juli 1957. Ausführliche Prospekte durch Generalsekretariat Niederhofenstr. 29, Zürich 8.

Die meistgekaupte Kaffeemaschine



Für Anlässe

Wenn sehr rasch, sehr viel und sehr guter Kaffee serviert werden soll, ist man froh, eine **Egros-Kaffeemaschine** zu haben. Sie wissen ja, wenn viele Leute beisammensitzen, ist es besonders wichtig – beispielsweise für den Kaffee – gelobt zu werden.

20 Jahre Bewährung
– eine Garantie für jeden Egros-Käufer



HERSTELLER UND FABRIKSERVICE
EGLOFF & CO. AG. NIEDER-ROHRDORF

Verkauft durch:

- Sanitas AG., Basel** Kännenfeldstr. 22, 061/24 78 20
- Christen & Co. AG., Bern** Marktgasse 28, 031/256 11
- Grüter-Suter AG., Luzern** Hirschmattstr. 9, 041/311 25
- Autometro AG., Zürich** Rämistrasse 14, 051/24 47 66
- Autometro AG., Genf** Rue Bonivard 8, 022/2 85 44

VORHANGSTOFFE

stark reduziert

Dek.-Stoffe, die nicht mehr neu nachfabriziert werden, erhalten Sie günstig durch **RIEUAUX AG., BERN**. Rymflig 4, Telefon (031) 313 27. – Verlangen Sie bitte unsere Muster.



DONVAR AUVERNIER

TEL. (038) 8 21 38

unwillig sind. Durch die derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen ist der Hoteller derartigen «faulenden» Kunden gegenüber völlig machtlos. Ein Hoteller darf niemandem seine Leistungen verweigern. Einen Gast nicht aufzunehmen, ist nach dem italienischen Gesetz ein Vergehen, das verhältnismässig schwer bestraft wird, während der Hotelinhaber praktisch keinerlei gesetzliche Massnahmen gegen Zahlungsunfähige oder Zahlungsunwillige anwenden kann. Noch häufiger kommt es vor, dass Klienten sich weigern, ihr Zimmer zu räumen. Gerichtliche Massnahmen gegen solche unliebsamen Gäste sind sehr kostspielig und vor allem sehr zeitraubend. Hier wird vor allem eine Revision der polizeilichen Vorschriften gefordert, die eine rasche Räumung des von einem zahlungsunfähigen Klienten bewohnten Hotelraumes ermöglichen.

Protest der britischen Hotel- und Verpflegungsindustrie

Bericht unseres Londoner Mitarbeiters

Die vom britischen Finanzminister in seinem Nachtragshaushalt vorgenommene Erhöhung der Verkaufssteuer für Textilien, Möbel und Küchenutensilien hat scharfe Proteste der führenden Verbände der Hotel- und Verpflegungsindustrie des Landes ausgelöst. In dem Protest der British Hotels and Restaurant Association, in der die grösseren Unternehmen organisiert sind, wird darauf hingewiesen, dass die britische Hotelindustrie ständig unter Druck steht, die Leistungen und Ausstattungen ihrer Häuser zu verbessern, um den Wünschen der ausländischen Gäste nachkommen zu können und den Touristenverkehr zu entwickeln. Die Association habe schon immer und nachdrücklich gefordert, dass Hotels und Restaurants von der Verkaufssteuer für Gegenstände befreit werden sollten, die als «Werkzeuge» dieses Gewerbes angesehen werden müssen. Sie ist der Ansicht, dass die erhöhte Verkaufssteuer für Küchenutensilien, Porzellan und andere Haushaltswaren die kleineren Unternehmen schwer treffen und so die Schwierigkeiten, mit denen diese bereits zu kämpfen haben, vergrössern wird.

Der Protest der «Caterer's Association», in der Hotels, Restaurants und Cafés organisiert sind, beruht auf ähnlichen Gedankengängen. In dem Protest wird besonders hervorgehoben, dass durch die erhöhte Verkaufssteuer die Unkosten der Betriebe bedeutend gesteigert werden, so dass Gefahr besteht, dass auch die Preise in Hotels, Restaurants und Cafés heraufgesetzt werden müssen. S. B.

Ausländisches Personal für britische Hotels

Nachdem sich das britische Arbeitsministerium nach vielen dringenden Vorstellungen der British Hotels and Restaurant Association bereit erklärt hat, die Erlaubnis zur Anstellung von ausländischen Kellnern zu geben, begeben sich demnächst eine Anzahl Hoteliers und Restaurateure nach dem Kontinent, um dort Umchau nach geeigneten Kellnern für ihre Unternehmen zu halten. Die Kellner müssen wenigstens 21 Jahre alt

sein und nachweisen können, dass sie mindestens drei Jahre in ihrem Beruf zufriedenstellend gearbeitet haben. Ein Antrag der Association, auch Köche für die Betriebe ihrer Mitglieder auf dem Kontinent zu rekrutieren, ist vom Arbeitsministerium bisher noch nicht entschieden worden.

Wie schwer es für britische Hoteliers ist, geeignetes Personal zu erhalten, geht aus dem Brief einer Tea-Room-Serviertochter, die in einem kleinen Hotel tätig war, hervor, den das Fachblatt «Caterer and Hotel Keeper» veröffentlichte. Gleich bei ihrem Dienstantritt wurde ihr von den mitarbeitenden Kollegen prophezeit, dass sie nicht lange bleiben werde, sie sei bereits die sechste, die in dieser Saison für diese Stelle engagiert worden sei. Diese Serviertochter hat aber ihren Posten zur grössten Zufriedenheit des Hoteliers, der ihr freiwillig schon nach drei Wochen eine Zulage von 1 Pfund gab, während 13 Wochen versehen und die Stellung auch nur aufgegeben, weil sie durch hässliche Bindungen hierzu gezwungen war. Im Verlauf ihrer kurzen Dienstzeit im Hotel wechselten die Kellnerinnen fünfmal, das Küchenpersonal viermal, die Hotelportiers zweimal und die Zimmermädchen dreimal. Die Angestellten unterhielten sich meistens über die Fünftage-Woche, das Ende der Arbeitszeit um 6 Uhr abends und Tanzunterhaltungen am Wochenende. «Ich bin froh», äusserte sich die Serviertochter, «dass ich, unter den heutigen Umständen, nicht Hotelbesitzer in England bin.» S. B.

Staatskredite in Holland

Das niederländische Reichsbudget sieht für 1956 zum erstenmal einen Kreditfonds für das Hotelgewerbe vor. Die kürzlich veröffentlichte «Hotelnota» des Haager Wirtschaftsministeriums begründet diesen neuen Fonds mit der wachsenden ökonomischen Bedeutung des Fremdenverkehrs, der Holland in diesem Jahr wahrscheinlich um über 200 Millionen Gulden (ca. 220 Millionen Franken) an Devisen bereichern wird. In der Nota wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, dass der Hotelraum im Westen der Niederlande bei weiterhin zunehmendem Fremdenverkehr noch stärker als bisher ausgenutzt sein wird. Schon heute ist der Kapazitätsspielraum in der Hochsaison praktisch gleich Null. Dies gilt vor allem für Amsterdam, Den Haag und die Nordseeküste zwischen diesen beiden Städten. — Der neue Kreditfonds, der von der Regierung und der niederländischen Wiederaufbaubank bereitgestellt wird, beträgt vorerst fünf Millionen Gulden. Die Gelder dürfen beantragt werden, wenn der Bauherr eines neuen Hotels einen Drittel der Baukosten aus eigenen Mitteln aufbringen kann. FEE.

Staatszuschüsse in Belgien

Ausser 20 Millionen Francs für die allgemeine Fremdenwerbung hat die belgische Regierung 24 Millionen Francs als Subventionen für die Feriendörfer der Gewerkschaften bereitgestellt. Diese Feriendörfer bestehen an der Nordseeküste und in den Ardennen. Sie setzen sich aus Bungalows und grossen Hotelbauten zusammen. Der Komfort ist «gutbürgerlich»,

die Preise hingegen weit unter dem Niveau der Privat-hotellerie, die natürlich keine öffentlichen Zuschüsse erhält. Die belgischen Feriendörfer, die teilweise an das Vorbild der englischen «Butler's Holiday Camps» erinnern, wurden im vergangenen Jahr von 16 000 Belgiern besucht. Man registrierte 125 000 Übernachtungen. — Die Regierung hatte der Hotellerie erklärt, der scheinbare Schaden werde dadurch wettgemacht, dass die Feriendörfer neue Schichten der Bevölkerung zum Reisen erziehen. FEE.

A.I.H.

Réunion du 14 novembre à Paris

Le Comité exécutif et le conseil d'administration de l'Association internationale de l'hôtellerie (A.I.H.) se réunirent les 14 et 15 novembre à Paris. Voici résumé, l'ordre du jour des travaux de ces séances qui auront lieu à l'Hôtel Continental. En dehors des questions intérieures, les questions suivantes y seront traitées: — Travaux par l'OECE, par le Dr Seiler. — Tourisme international et carte de crédit, par M. G. Marquier. — Responsabilité de l'hôtelier, par M. Wontner. — Agences de voyages, par M. J. Armleder. Il sera procédé en outre au renouvellement d'un tiers sortant des membres du comité exécutif. Le Conseil fixera, d'autre part, le lieu et la date de sa prochaine réunion et mettra au point la préparation du VIII^e congrès général de l'A.I.H. qui doit se tenir, on le sait, l'an prochain à Washington.

AUSKUNFTSDIENST

Schlechter Zahler

Das Reisebureau Gardiner Travel Service Ltd., 189 Regent Street, London W. 1, schuldet Mitgliedern unseres Vereins überfällige Rechnungen, die trotz wiederholter Mahnungen noch nicht registriert sind. Unsere Mitglieder mögen sich daher dieses Reisebureau merken. Wir müssen immer wieder konstatieren, dass manche Mitglieder in der Kreditgewährung an Reisebureaus, auch wenn diese nicht näher bekannt sind, allzuviel Grosszügigkeit an den Tag legen. Wir raten, grössere Vorsicht walten zu lassen und sich wenn nötig beim Zentralbureau SHV. zu erkundigen.

AVIS

Mauvais payeur!

L'agence de voyages Gardiner Travel Service Ltd., 189 Regent Street, London W. 1, doit à des membres de notre société des factures échues qui n'ont pas encore été réglées malgré des sommations répétées.

P. Derron, Zentralpräsident des Schweizerischen Wirtvereins, 60jährig

Am 5. November konnte der derzeitige Zentralpräsident des Schweizerischen Wirtvereins, Herr Paul Derron, seinen 60. Geburtstag feiern. Der Jubilar, der seit 13 Jahren dem Verwaltungsrat des Zentralverbandes angehört, aber auch als Präsident der Lokalsektion der Stadt Solothurn (1943-1951) und des solothurnischen Kantonalverbandes der Wirte ab 1946 bis 1951 eine fruchtbare Tätigkeit im Dienste der Berufsgemeinschaft entfaltet hatte, wurde bekanntlich als Nachfolger von Herrn Müller-Munz sel. an die Spitze unserer Schwessterrganisation berufen. Gleichzeitig auch Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins, wirkte sich die Zusammenarbeit zwischen diesem klugen und kraftvollen Exponenten des schweizerischen Wirtstandes und unsern Vereinsorganen stets in einem Geist guten Einvernehmens ab. Wir hoffen, dass es ihm noch lange vergönnt sein möge, die Gesichte des Schweizerischen Wirtvereins, mit dem uns in mancher Beziehung gleichgerichtete Interessen verbinden, zu lenken, und entbieten dem Jubilaren unsere aufrichtigen Glückwünsche zur begonnenen Fahrt ins 7. Lebensjahrzehnt.

C'est pourquoi nous aimerions attirer l'attention de nos lecteurs sur le nom de cette agence.

Nous constatons toujours que certains de nos membres se montrent beaucoup trop larges en octroyant des crédits à des agences de voyages, qui leur sont souvent totalement inconnues. Nous leur conseillons de se montrer plus prudents et, si nécessaire, de se renseigner auprès du bureau central de la SSH.

Der ausländische Automobilverkehr bringt dem Bund 25 Millionen ein

Aus dem Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Strassenverkehrsverbandes FRSt. für das Jahr 1954 entnehmen wir folgendes:

«Vorsichtige Schätzungen zeigen, dass der Staat wenigstens 25 Millionen Franken Einnahmen aus dem Benzinoll bucht, die von den ausländischen Automobilisten aufgebracht wurden. Es zeigt dies, dass die Behauptung, die ausländischen Automobilisten würden nichts an unser Strassenetz beitragen, allein schon aus diesem Gesichtswinkel heraus falsch ist. Immerhin darf nicht vergessen werden, dass dieser Anteil sehr weitgehend davon abhängt, welche Treibstoffpreise in der Schweiz verlangt werden. 1954 wurde in unserem Land ein gutes Qualitätsbenzin durchwegs zu einem wesentlich tieferen Preis offeriert, als er in den umliegenden Staaten verlangt wird. Diese Preislage beeinflusst nicht nur den Umsatz und damit die Staatseinnahmen, sondern das Element Benzinpreis spielt eine ganz wesentliche Rolle als Anziehungspunkt für Ausländer überhaupt.»



Fait d'un repas rapide un repas succulent

Moutarde Colman

FLATTE LE PALAIS
Agent: JEAN HAECKY IMPORTATION SA., Bâle

Reklame-Schlager

- Deckbetten 120/160, la H'Flaum Nr. 68 . . . Fr. 59.80
- Deckbetten 120/160, 1/2-Flaum, Nr. 121 . . . Fr. 78.50
- Federklassen, 60/90, Nr. 18 . . . Fr. 16.90
- Federklassen, 60/100, Nr. 21 . . . Fr. 25.40
- la Wollsteppdecke, Schn. Gr. 120/155, Obt. Damast. 38.50, Warme Schweiz. Wolldecke, 150/210, Jac., Brd. 39.80.

Bettfedernfabrik Burgdorf
E. LINDT & CO., Telephone (034) 22114

Merz für Hotels und Restaurant **Basel**
Merz A.G. Barfüsserplatz 20 Tel. 061 23 18 42

Kontroll-Service
Therma immer erreichbar

Therma Kühlanlagen

werden jedem Betrieb speziell angepasst. Zweckmässigkeit, beste Ausführung, zuverlässig im Betrieb und Dauerhaftigkeit sind besondere Vorzüge der **Therma**-Kühlanlagen.

Unsere Spezialisten beraten Sie für die Einrichtung von Schränken, Vitrinen, Glacéanlagen, Kühlraum- und Gefrieranlagen.

Therma A. G. Schwanden Gl.
Kältebüro Zürich
Hofwiesenstrasse 141, Tel. (051) 26 16 06

Büros in: Bern, Telephone (031) 53281
Lausanne, Tel. (021) 260121
Genf, Telephone (022) 260242

Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gut wie **HEINZ**

Von **HEINZ** auch die feine Worcesters Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Apéritif à la gentiane

SUZE

l'ami du connaisseur

AUS DEN SEKTIONEN

40 Jahre Hotelier-Verein St. Moritz

pl. Der Hotelier-Verein St. Moritz blickt auf sein 40jähriges Bestehen zurück. Die Gründungsversammlung fand am 27. November 1915 im Hotel La Margna statt. Anwesend waren 23 Herren aus St. Moritz und seiner nächsten Umgebung. Zum ersten Präsidenten wurde Herr Anton Bon gewählt, und als erste Vorstandsmitglieder beliebten die Herren Dir. C. Manz, J. Degiacomi, G. B. Zucchi, Dir. M. Monsch, Giorgio Rocco und Peter Runger. Am 5. November 1921 ging das Präsidium an Herrn Dir. A. Angst über und im Jahre 1926 an Herrn Hans Bon. Herr Hans Bon leitete die Geschicke des Vereins bis zu seinem im Jahre 1950 erfolgten Hinschied. Er wurde durch Herrn Gemeindepräsident Emil Spies ersetzt und, nach dessen Tod im Jahre 1952, hat nunmehr Herr Andrea Badrutt vom Palace-Hotel das Präsidium inne. Vizepräsident ist seit vielen Jahren Herr Dir. E. Ulli vom Hotel La Margna. Aus Anlass seines 25jährigen Bestehens hat im Jahre 1940 der damalige langjährige Aktuar und Vizepräsident des Vereins, Herr Chr. Jilli, eine Gedenkschrift herausgegeben. Wer darin blättert, dem entrollen sich höchst interessante Daten aus Geschichte und Entwicklung der St.-Moritzer Hotellerie. In den vier Jahrzehnten seines Bestehens hat der Verein ein grosses Arbeitspensum bewältigt. Wir erinnern hier an die ungezählten sich stets neu stellenden internen Fragen, wie Preisnormierungsaktionen und Regelung der Arbeitsverhältnisse, sowie an die vielen Anliegen der Öffentlichkeit. Als einer der wichtigsten Organisationen von St. Moritz wünschen wir dem Hotelier-Verein St. Moritz auch weiterhin allen Erfolg! In zehn Jahren, anlässlich seines 50jährigen Jubiläums, wird er Anlass nehmen, seiner Tätigkeit in grösserem Rahmen zu gedenken. Die St.-Moritzer Ortsgeschichte wird dadurch eine wünschenswerte Bereicherung erfahren.

Società degli albergatori di Lugano e dintorni

Assemblea e gita sociale

A degna chiusura della stagione 1955, la Sezione di Lugano ha tenuto una Assemblea generale il 13 ottobre u. s. A vero dire la presenza di soci avrebbe potuto essere più numerosa, gli oggetti trattati essendo stati della massima importanza. Fra altro il problema della formazione professionale e soprattutto quello dell'apertura di nuovi numerosi alberghi hanno fatto oggetto di discussione.

Giovedì 27 ottobre la Sezione ha effettuato la propria escursione annuale con meta Milano. Una quarantina i partecipanti che sono stati accolti e accompagnati dal Sig. Dott. Dante Frigerio, direttore dell'Ufficio svizzero del turismo nella metropoli lombarda. La

matinata fu dedicata alla visita dei famosi stabilimenti «Alemagna», fabbrica di confetteria, pasticceria. I visitatori cortesemente accolti ed accompagnati hanno potuto vedere i reparti più interessanti: quelli per la preparazione dei « marrons glacés », le frutte candite, i panettoni, la pasticceria, la confetteria, i torroni, le caramelle ecc. ecc. La fabbrica impiega ben 3500 lavoratori ed i dolci e le leccornie vi vengono preparate, confezionate e spedite giornalmente a tonnellate. Con piacere abbiamo constatato come numerose sono le macchine di provenienza svizzera: dal mulino alle impastatrici alle imballatrici.

A mezzogiorno i partecipanti hanno avuto il piacere e l'onore di essere accolti al Centro svizzero, presente il Console svizzero a Milano Sig. Dott. Arturo Marcionelli e la Sua gentil Signora, il quale ha voluto personalmente farci visitare la grande e bella casa dei nostri compatrioti a Milano. Durante il pranzo vi servito il Sig. Console ci espose interessanti cose sulla attività degli Svizzeri a Milano; il Dott. Frigerio ci parlò della presenza in Italia dell'Ufficio svizzero del turismo. A nome degli albergatori luganesi parlò il presidente Sig. Cereda. Nel pomeriggio i gitanti visitarono ancora la Certosa di Pavia, dove ebbero la sorpresa di essere signorilmente accolti dai colleghi pavesi, presieduti dal Sig. Sozzani.

Fù una escursione che si può definire memorabile e che ha lasciato nei partecipanti la migliore soddisfazione, sia per le interessanti cose viste che per la deferente accoglienza trovata a Milano. Giunga da queste colonne il ringraziamento degli albergatori luganesi al Sig. Console Dott. Marcionelli, al Sig. Dott. Frigerio, ai dirigenti dell'«Alemagna» ed ai colleghi di Pavia per l'ospitalità e le cortesi accoglienze trovate.

DIVERS

Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes

Soeben ist der Jahresbericht pro 1954/55 erschienen, der über die vielseitige Tätigkeit der Kammer als Dachorganisation der oberländischen Wirtschaft interessanten Aufschluss gibt und einen wertvollen Querschnitt durch unsere Volkswirtschaft vermittelt. Die von der Kammersekretärin Margrit Zwalhen verfasste Schrift ist zur Wirtschaftschronik des Berner Oberlandes geworden. Einleitend wird in einem Nachruf des verstorbenen Kammerpräsidenten, Regierungsrat Arnold Seematter, gedacht. Sodann werden sämtliche Wirtschaftsgebiete einer eingehenden Betrachtung unterzogen.

Die Hauptversammlung findet unter der Leitung des Kammerpräsidenten, Staatsanwalt Hans Bühler, Samstag, den 12. November 1955, um 14.45 Uhr, im Hotel Terminus in Spiez statt. Als Referent wird Nationalrat Robert Bratschi, Direktor der Berner Alpenbahn-Gesellschaft BLS., über schweizerische und oberländische Verkehrsprobleme sprechen. Zu dieser bedeutenden Ta-

gung wird auch im Hinblick auf das aktuelle Vortragsthema eine grosse Beteiligung erwartet.

Lehrabschlussprüfungen in Basel

Vergangenen Samstag fanden in Basel die gewerblichen Lehrabschlussprüfungen statt. Mit Genugtuung durften wir registrieren, dass sich unter den Kandidaten mit den besten Noten auch eine Anzahl gastgewerblicher Berufsanwärter befanden. Bereits an zweiter Stelle figurirt der Durchschnittsnote 1,12 Claude Nobs, Koch, Hotel Schweizerhof. Es folgen mit der Durchschnittsnote 1,3 Alfred Baumberger, Koch, Buffet SBB., Walter Gallati, Koch, Hotel Stadthof, Hansruedi Häusel, Koch, Buffet SBB.

Wir gratulieren diesen Lehrlingen zu ihrem Erfolg und freuen uns, dass gastgewerbliche Lehrbetriebe jungen Leuten eine treffliche Berufsgrundlage zu vermitteln vermögen.

90 Jahre Dr. A. Wander AG.

Das weltbekannte Unternehmen für diätetische und chemisch-pharmazeutische Präparate, das aber in Kreisen der Hotellerie und des Gastwirtschaftsgewerbes besonders wegen seiner hervorragenden Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelbranche bekannt ist, die Firma Dr. A. Wander AG., Bern, feierte dieser Tage ihr 90jähriges Bestehen. Der Präsident des Verwaltungsrats, Dr. Georges Wander, entwarf in seiner Ansprache anlässlich der Feier dieses Jubiläums im Casino in Bern ein packendes Bild von der Entwicklung des Unternehmens von den kleinen Anfängen im Jahre 1865 bis zu seiner Weltgeltung in neuerer Zeit. Er wies auf die drei Grundprinzipien einer gut geleiteten privatwirtschaftlichen Unternehmung hin: Fleiss, Verantwortungsbewusstsein und restlose Hingabe, Eigenschaften, die auch heute noch den Erfolg des typischen Berner Betriebes ausmachen, der für den guten Schweizer Namen unserer Qualitätsindustrie hierzulande und in der ganzen übrigen Welt so viel Ehre eingelegt hat. Wir gratulieren herzlich!

Du 19 au 27 novembre aura lieu le XIII^e Concours Hippique international officiel de Genève

Une brillante participation est d'ores et déjà assurée au Concours Hippique international de Genève. Elle comprend des équipes française, belge, hollandaise, autrichienne, italienne et suisse. Il est possible que l'Espagne et l'Australie déléguent également une équipe, de même que la Grande-Bretagne et le Portugal. L'équipe française, qui pourraient emporter définitivement la Coupe des Nations si elle la gagnait cette année, viendra avec ses meilleurs cavaliers et ses meilleurs chevaux; cette équipe, conduite par le Lt-Colonel Caillaud, comprend MM. Jonquères d'Orliola, Calmon, qui cette année s'est distingué dans tous les concours inter-



Angestellten-Ehrung

Bestellungen für Geschenke und Diplome zur Auszeichnung langjähriger Angestellter an Weihnachten oder Neujahr erbitten wir bis spätestens 5. Dezember.

Wir ersuchen dringend um Einhaltung dieses Anmeldestermins, andernfalls könnte für eine rechtzeitige Lieferung keine Gewähr übernommen werden.

Zentralbureau SHV.

nationaux, le Capitaine Lefrant, M. du Breuil et le Capitaine de Fombelle.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Nach einem grossen Erfolg an der OLMA

Während der ganzen Dauer der OLMA bildete der Stand der GAGGIA-Kaffeemaschinen das grosse Interesse der Café- und Restaurantbesitzer, denn zum erstenmal war die automatische GAGGIA in Betrieb. Leider war es dem Standpersonal zufolge dieses Antrages nicht mehr möglich, alle Interessenten zu empfangen und zu beraten. Die Direktion der Realco AG. in Lausanne, GAGGIA-Kaffeemaschinen, möchte sich dafür entschuldigen. Sie steht für alle übrigen erwünschten Auskünfte stets zu Ihrer Verfügung. Senden Sie uns eine Postkarte oder wenden Sie sich telephonisch an uns, wir werden Sie gerne unverbindlich beraten.



BOHNEN

zart und fadenlos - das ganze Jahr wie frisch von der Ernte! Sortierungen: sehr fein, fein, mittelfein. Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depots.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Advertisement for Locher Kipp-Plattenherd. Includes text: 'Der neue elektrische Locher Kipp-Plattenherd', 'setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.', and an image of the stove.

Advertisement for gompapiuma-Matratze. Includes text: '...die.gompapiuma-Matratze setzt sich durch!', 'Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!', and an image of a person sleeping on a mattress.

Advertisement for Melitta coffee service. Includes text: 'Eine Prestige-Sache für Sie ist der Kaffeeservice im Melitta-Tassenfilter.', 'Verleiht dem Kaffee ein Höchstmaß an Aroma. Kann Ihre Kaffeemaschine rasch steigern.', and an image of a coffee cup.

Advertisement for Oskar Locher. Includes text: 'OSKAR LOCHER Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14, Telefon (051) 34 54 58, Zürich 8' and the Locher logo.

Advertisement for Hotel Löwen. Includes text: 'AUS ERBSCHAFT zu verkaufen das altbekannte Hotel Löwen in Davos-Platz', 'an bester Lage (Jahresbetrieb), inkl. Mobilbar und Betriebsvorräte. - Auskunft erteilt der Beauftragte: Dr. jur. G. Mattli, Notar, Davos-Platz. Tel. (083) 3 53 82.'

Advertisement for National-Zeitung. Includes text: 'National-Zeitung', 'Kommentare die Geltung haben'.

Advertisement for TIRELLI. Includes text: 'TIRELLI -Vertretung für die Schweiz: ARIA AG., ZÜRICH, Limmatstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58'.

Advertisement for Wäschemange. Includes text: 'Günstige Occasion 1 grosse, moderne, elektrische Wäschemange', '1,6 m Walzenbreite, in neuwertigem Zustand günstig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre OFA 5383 B an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern oder Telefon (031) 327.25.'

Advertisement for Hospes. Includes text: 'Grosser Preis der HOSPEs', 'Die Hospes finden Anerkennung!', and an image of a person in a uniform.

Advertisement for TIRELLI sapsa. Includes text: 'TIRELLI sapsa', 'sind Produkte der'.

Advertisement for HOTEL. Includes text: 'Zu kaufen oder zu pachten gesucht mittleres oder grösseres HOTEL', 'wenn möglich den heutigen Anforderungen entsprechend. Offerten mit den notwendigen Angaben erbeten unter Chiffre K P 2187 an die Hotel-Revue, Basel 2.'

Advertisement for LUCUL-BOUILLONS. Includes text: 'Die LUCUL-BOUILLONS finden Anerkennung!', 'Auch Sie werden begeistert sein. Gratis-Muster durch LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52'.

Advertisement for Praktikantin Bureau-Réception. Includes text: 'Junge Tochter die den Aide-Directrice-Kurs der Hotelfachschule in Lausanne absolvierte, sucht Stelle als Praktikantin Bureau-Réception', 'Bündnerland bevorzugt. Offerten an Helga Bin der, Badenerstr. 669, Zürich 48.'

Advertisement for CLICQUOT. Includes text: 'CLICQUOT', 'VEUVE CLICQUOT-PONSARDIN', 'DEPUIS 1772', 'Agent général pour la Suisse MAX B. JORDAN NEUCHÂTEL 3'.



Seagram's V.O. CANADIAN WHISKY

le plus vendu dans le monde

Agence générale pour la Suisse:
PIERRE FRED NAVAZZA - GENÈVE
Case Rive 120



Steiger & Co. A.G.

Marktasse 45 Bern
Gleiches Haus in Lausanne

Komplette Hoteleinrichtungen
Unser Vertreter besucht Sie gerne

Lernen Sie English in England
Schwächling, intensiver Studienkurs, mit Beginn am 8. Febr. u. 8. April 1956 in Cliftonville, Kent. Totale Kosten Fr. 500.- (einschl. Unterricht u. volle Pension in Hotel). Nähere Ausk. u. Reiseanordnungen d. Hotelplan, Talacker 30/Klimaplatz 4/8, Zürich.

Zimmermädchen
sucht Stelle für jetzt oder später. Erstklassige Zeugnisse vorhanden. Offerten an Pfr. Fanni Kneuburger, Hotel Manja, Arosa.

Anfangskellner, Saalpraktikant oder Chasseur
Sprechenkenntnisse in Engl., Franz. und Ital. vorhanden. Beste Referenzen von der Schweiz und Deutschland. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Chiffre S K 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Entremetier
Offerten unter Chiffre K E 2901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurationsföchter
suchen für die Winteraison gute Stelle. In gleichem Hause bevorzugt. Offerten unter Chiffre R T 2903 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante-Sekretärin
in gutes Hotel, Kurhaus oder Sanatorium. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G O 2904 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin-Journalführerin
sucht passendes Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre S J 2900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stütze der Hotelière-Aide Directrice
in gepflegten kleineren Hotelbetrieb, evtl. auch in Klinik oder Pensionat. Offerten erbeten unter Chiffre V P 2905 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion
(evtl. Pacht) eines mittelgrossen Hotels. Offerten unter Chiffre D K 2841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
Sprachenkenntnisse vorhanden. Langjährige Erfahrungen. Mixkenntnisse. Marlice Niebisch, Viktoriastrasse 30, München 23 (Deutschland).

Skilehrer
Hotel-Sportleiter, perfekt 4 Sprachen, Bündner Pat. und S. J. Bewährter Leiter sportlicher und gesellschaftlicher Anlässe, sucht Stelle in Hotel oder Kurort. Beste Zeugnisse. Anfragen unter Chiffre A R 2834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier
mit besten Zeugnissen, sucht Winteraisonstelle in mittlerem Erstklassenhause. W. Fortmann, Rifferswil a/A. (Zt. Zürich).

Serviertochter
sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre J S 2881 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Anfangs-Portier
wenn möglich franz. Schweiz. Gut bewährt in allen Arbeiten. Offerten unter Chiffre A P 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Entremetier
Offerten unter Chiffre K E 2901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurationsföchter
suchen für die Winteraison gute Stelle. In gleichem Hause bevorzugt. Offerten unter Chiffre R T 2903 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante-Sekretärin
in gutes Hotel, Kurhaus oder Sanatorium. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre G O 2904 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin-Journalführerin
sucht passendes Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Geht. Offerten unter Chiffre S J 2900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stütze der Hotelière-Aide Directrice
in gepflegten kleineren Hotelbetrieb, evtl. auch in Klinik oder Pensionat. Offerten erbeten unter Chiffre V P 2905 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion
(evtl. Pacht) eines mittelgrossen Hotels. Offerten unter Chiffre D K 2841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
Sprachenkenntnisse vorhanden. Langjährige Erfahrungen. Mixkenntnisse. Marlice Niebisch, Viktoriastrasse 30, München 23 (Deutschland).

Gesucht Stelle als Chef de service-Stütze des Patrons, evtl. Gerant
(Schweiz. Fähigkeitsausweis) Offerten unter Chiffre B 1744 Z an Publicitas, Zürich 1.

Küchenchef
sucht Stelle in Basel oder Umgebung. Offerten erbeten an H. Gühlin, Klybeckstrasse 24, Basel.

Zimmermädchen
in gutem Schweizer Hotel. Hildegard Lehmeyer, bei Dr. Schmidt, Pettenhoferstr. 32, München (Deutschland).

Fraülein
mit Berner Fähigkeitsausweis, 4 Sprachen sprechend, in allen Sparten des Hotel-fachs bewandert, gut präsentierend, sucht ab Mai 1956 selbständigen

Gerantenposten
Offerten unter Chiffre J 6486 an Publicitas Thun.

Chef de cuisine
pouvant fournir de très bonnes références, cherche place de saison. Offres sous chiffre C D 2789 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Buffetföchter
Offerten sind zu richten unter Chiffre B T 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
(français) retraité de la Cie générale Transatlantique cherche place fixe ou saison, avec brigade de préférence. Offres sous chiffre C P 2896 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

I. Buffet-dame
sucht Jahresstelle in mittelgrossen Hotel-Restaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B D 2902 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin, Empfangsdame, Hötesses etc.
Offert. sind zu richten an T. Misch, Riehenstr. 72, Basel.

Praktikantin
Angebote erbeten unter NS 8938 an "Werbeg", Werbe- und Anzeigengesellschaft, Westenhilweg 47, Dortmund (Deutschland).

Commis-Pâtissier
sucht für ca. 2 Monate (wegen Militärdienst) Aushilfsstelle Eintritt sofort. Offerten erbeten an Peter Gerber, Renan (Bern Jura).

Fille d'hôtelier
cherche place comme secrétaire (volontaire). France ou Suisse romande. Parlant allemand, anglais et français. Offres sous chiffre S E 2847 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Allgemein-Gehilfe
Italiener, 21 Jahre alt, perfekt Französisch, sucht Stelle im Hotel als

Saaltochter
sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre M 52220 G an Publicitas, St. Gallen.

Hotel-Metzer
Offerten mit Gehaltsangaben an André Bussy, Metzgerei Alb. Spiess, Schiers (Graub.)

Sekretärin
Offerten unter Chiffre S N 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

service ou chambre et service
depuis le 15 décembre ou plus tard. De préférence place à l'année. Offres sous indications de salaire à Carlos Schott, Via Layetana 47, Barcelona.

Stagiaire-Praktikantin
in gutgehendes Hotel. Westschweiz bevorzugt. Ich absolvierte die Hotellschule in Zürich und möchte mich in allen Sparten im Hotel-fach ausbilden. Offerten unter Chiffre H B 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

service ou Buffet
Evtl. käme auch Zimmerdienst in Frage. Kt. Bern bevorzugt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S B 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Argentul
Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad

Portier
37jährig, beruflich gewandt, Sprachen Deutsch, Englisch, Franz., Ital., sucht Stelle in gutes Haus für kommende Winteraison. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre P R 2843 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saaltochter
sucht Saisonstelle. Sprachen Deutsch, Franz., Ital. Offerten unter Chiffre S S 2840 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier-Konditor
Deutscher, 25jährig, 2 1/2 Jahre in der Schweiz tätig, sucht Winteraisonstelle in nur gutem Hotel. Angebote unter Chiffre F K 2842 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Angangsstelle als Sekretärin-Reception
sucht 19jähr. Tochter. Winteraison. 4 Jahre franz. Handelsschule mit Diplom. - Franz. und deutsche Korrespondenz. Englischkenntnisse. - Ella Merk, 176, Grande rue, Chaville, Seine et Oise (France).

Chauffeur
sucht Winteraisonstelle in Hotel oder Taxibetrieb. Ich bin 32 Jahre alt, beherrsche die Landessprachen und Englisch, verfüge über längere Fahrpraxis im In- und Ausland und besitze gute Referenzen. Offerten unter Chiffre F 17808 Z an Publicitas, Zürich 1.

Schonen Sie Ihre Wäsche!
Unsere bestbewährten Waschmittel helfen Ihnen dazu!

ENKA
stabilisiert, einziges unschädliches Fleckenreinigungsmittel, gibt blendend weisse Wäsche.

Regil ESWA
neuartiges Einweich- und Hauptwaschmittel mit grösstem Schmutzlösevermögen und mit dem Gütezeichen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgestattet.

ANTIKALKIN
entkalkt graue Wäsche. Nach einigen Anwendungen wird dieselbe wieder weich, geschmeidig und reinweiss.

Fleckenreinigungsmittel, Mangewalzen- und Bügeltischbezüge, Waschnetze, Putzmittel etc.
Alle Bedarfsartikel für die Waschküche und die Glättereie in bester Qualität zu günstigen Preisen.

ESWA - Ernst & Co., Stansstad (Nidw.)



HORGEN-GLARUS

Der erfahrene Stuhlbaue weiß, daß seine Arbeit auf den anatomischen Gesetzen des Sitzens basieren muß. Die Horgen - Glarus - Stühle vereinigen diese Gesetze und zeichnen sich aus durch Formschönheit und Solidität.

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91

Gesucht
in Erstklasshotel Graubündens für Wintersaison:

Barmaid
Entremetier
Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre G B 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2

Grösseres Bahnhofbuffet sucht bestausgewiesenen

Chef-Gardemanger
Chefs de partie
Pâtissier
Buffetdame

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet, Biel.

Gesucht
per sofort junger, tüchtiger

Chef de service

(Jahresstelle). Offerten an H. Krähenbühl, Grosse Kornhauskeller, Bern.

Clinique Val-Mont Glion s. Montreux
demande pour fin novembre

commis-pâtissier

de 22 à 25 ans, bien recommandé. Adresser offres avec certificats et photo à la direction.

Gesucht
nach Luzern in Chemische Reinigung tüchtige, selbständige, flinke

Handbüglerin

für Damenkleider. Telefon (041) 34644.

Gesucht
für Wintersaison zuverlässiger

Skiman-Nachtportier

(sprachkundig: Deutsch, Franz., Engl.). Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Seehof, Arosa.

Gesucht
für Winter- und Sommersaison: tüchtiger

Konditor-Pâtissier

Offerten mit Lohnangabe, Zeugniskopien und Bild an Hotel National-Rialto, Gstaad.

GSTAAD-PALACE
sucht für die kommende Wintersaison

Officegouvernante
2 Glätzerinnen
für Fremdenwäsche

Für das Berghaus Wassergrat:

Serviertochter
mit englischen Kenntnissen
Officebursche
Office mädchen
zur Mithilfe in der Kaffeeküche

Hôtel à Genève cherche

jeune secrétaire

sachant le français, l'allemand et l'anglais. Entrée: courant décembre. Offres avec prétentions de salaire et on joignent une photographie à Case postale Mont-Blanc No. 383, Genève.

Gesucht
für Wintersaison in neue Dancing-Bar der Ostschweiz:

Stimmungs-Duo oder **Bar-Pianist**

Offerten erbeten an C. Meier, Hotel Camelia, Brissago.

Auf den Sommer:

Englisch lernen!

im Sprachkurs, 10. Jan. bis 12. April (Englisch Hauptfach, dazu Französisch auf Mittelstufe) oder im Frühjahr-Englischkurs, 17. April bis 15. Juni 1956.

Ferner: Kurse für Küche und Service
je ab 4. Jan., 23. Febr., 19. April; je 7½ Wochen. Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel «Montana»

Gesucht
in Jahresstelle auf anfangs Januar 1956

Etagen-Gouvernante

Schriftliche oder persönliche Anmeldung an H. A. Schaar-Rudolf, Hotel Baslerhof, Basel.

Gesucht für die Wintersaison

Allein-Saaltochter

Für junge, selbständige Tochter sehr guter Posten. Offerten mit Altersangabe, Zeugniskopien und Photo an Hotel Obersee, Arosa.

Gesucht in Wintersaison, Eintritt 18./20. Dezember:

Chef de cuisine
Aide de cuisine
Pâtissier
Commis de cuisine
Economat-Gouvernante
Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Saaltochter
Restaurations-tochter
Barmaid
Etagenportier
Zimmermädchen
Chasseur-Liftier

Offerten an Grand Hotel Victoria, Kandersteg.

GESUCHT
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft tüchtige, branchenkundige, gut ausgewiesene

Buffeldamen
Küchenguvernante

Offerten sind erbeten an Buffet, Bern, Tel. 23421.

Gesucht
für sofort evtl. nach Übereinkunft, tüchtige(r)

Warenkontrolleur (se)

Gute(r) Rechner(in). Bewerber, die eine Kochlehre absolviert haben oder sonst über Küchenkenntnisse verfügen, erhalten den Vorrang. Auch Interessenten gesetzten Alters wollen nur schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche gefl. einsenden an Casino Berne, Restaurant.

Gesucht
per sofort

Allgemein-Hilfe

in kleinerem Hotelbetrieb für Economat, Etagen und Lingerie. Gute Kenntnisse im Nähen Bedingung. Offerten unter Chiffre N Z 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Wintersaison selbständige

Saaltochter
Saalpraktikantin
tüchtiges
Zimmermädchen
Kaffee Köchin

Offerten mit Photo und Zeugnissen an Hotel Schweizerhof, Wengen (B. O.).

Gesucht
für Wintersaison (bis 15. April):

Alleinsaaltochter
sprachkundig
2 Office mädchen
Hausbursche-Handwerker
(Jahresstelle)

Offerten mit Photo und Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Sporhotels Bernina & Helios, Davos-Platz.

Gesucht
nach Übereinkunft tüchtige

Restaurations-tochter
mit Sprachkenntnissen.

Restaurationskellner

für gepflegten Speiservice. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel Schweizerhof, Olten.

Gesucht
für lange Wintersaison, Eintritt Mitte Dezember

Buffetdame
mit Barkenntnissen, englisch sprechend

Tournaute
für Buffetabteilung

Offerten erbeten an Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen.

Gesucht
für Restaurant-Tea-room-Snack-Bar nach Biel (Eintritt ca. 1. Dezember):

Serviertochter
Buffetdame
Buffettöchter
Commis-Pâtissier
Commis de cuisine
Barman junger, mit Küchenkenntnissen
Ladentochter für Konditorei

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre R S 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort

Buffettöchter
Saallehrtochter

Offerten mit Zeugniskopien oder persönliche Vorstellung. Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht
für Wintersaison nach St. Moritz

Maschinenwäscherin

Hotel Monopol, St. Moritz.

Gesucht
für Wintersaison in Hotel mit 160 Betten, 15. Dezember bis Ende März:

Aide réception
Officegouvernante
Kaffee Köchin
Kondukteur, jüngerer
Saaltochter
Stopferin

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre W J 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteliersfamilie in St. Moritz
sucht per sofort oder nach Übereinkunft kinderliebendes

Mädchen

zu Kindern im Alter von 11 und 5 Jahren. Mithilfe im Haushalt erwünscht. Offerten an K. Handschin, Hotel Monopol, St. Moritz.

Gesucht
per 15. November oder 1. Dezember

Küchenbursche
2 Küchenmädchen

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an Bahnhofbuffet, Aarau, Tel. (054) 25621.

Portier d'étage

pouvant remplacer aussi le portier à la loge est cherché

par hôtel de premier ordre à Lugano de suite ou pour date à convenir. Place à l'année, Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre L U 2884 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
in Jahresstelle jüngere, tüchtige und sprachkundige

Etagen-Gouvernante

Offerten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, Zürich.

Gesucht

Partie-Koch

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Bekanntgabe eines frühesten Eintrittstermin an Bahnhofbuffet, Solothurn HB, Postfach 895.

Gesucht

Buffetdame
Service-Lehrtochter

Offerten an: Penniger & Co., Bahnhof-Buffer Luzern.

Gesucht
Saaltochter
eventuell Anfängerin. Französisch erwünscht. Eintritt Mitte Dezember. Ferner

Zimmermädchen

zur Mithilfe im Service. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Günstige Arbeits- und Lohnbedingungen. Jahresstellen. Offerten mit Photo an Familie Müller, Hotel-Pension Erika, Langenbruck (BL), Telefon (062) 66117.

On cherche
pour le 1er décembre:

filles de cuisine
filles de chambre

Bons gages. Faire offres à l'Hotel Central à Delémont, Tel. (068) 21702.

Gesucht
nach Zürich per 1. Dezember oder nach Übereinkunft

Restaurations-tochter

Verlangt werden: Beherrschung eines gepflegten Services, à la carte, Gewandtheit, Franchieren, Flamieren, Sprachen (Englisch erforderlich). Erstklassiger Betrieb mit bester internationaler Clientèle. Sehr guter Verdienst. Jahresstelle. Nur gut präsentierende Bewerberinnen wollen Bild-offerten einreichen unter Chiffre OFA 320 Z an Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Hotel-Direktor

für vielseitigen Betrieb mit Passanten-, Ferien- und Kurbadbetrieb, 80 Betten, schöne Aussichtslage der Ostschweiz,

gesucht

Antritt Februar/März 1956 zur Vorbereitung der Sommersaison. Bewerber wollen handgeschriebene Offerte, Lebenslauf, Photo und Referenzen einreichen an: Verwaltungsrat Neue Bad-Hotel Kurhaus AG., Walzenhausen.

Gesucht
für deutsche Schweiz und Tessin mit Eintritt nach Übereinkunft

Geranten
Chefs de service
I. Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Referenzen an Teca-Bar AG., Piazza R. Rezzonico, Lugano.

Alleinstehender Hoteller
mit Erstklasshotel sucht tüchtige, präsentabile

DAME
nicht über 40 Jahre, Sprachgewandtheit und gute Umgangsformen notwendig, als

Geschäftsvorsteherin

Offerten unter Chiffre A H 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerant

evtl. Ehepaar oder Chef de service bietet sich seltene Gelegenheit zur

Leitung

eines seit vielen Jahren bestehenden, gutgehenden und an bester Geschäftslage befindlichen, grösseren, vielseitigen und bereits gut durchorganisierten Restaurationsbetriebes. Geboten wird fester Lohn plus Umsatzprovision und Verpflegung sowie Wohnung mit Bad. — Offerten an Chiffre OFA 62393 E an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern 2.

Gesucht
per sofort oder 15. November in Bahnhofbuffet der Ostschweiz, freundliche, versierte

Serviertochter

Kenntnisse der franz. Sprache erwünscht. Offerten mit Bild und Referenzen unter Chiffre S T 2854 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in grösseres Bahnhofbuffet der Ostschweiz, sprachkundiger

Chef de service
als

Stütze des Patrons

Bewerbern wird Gelegenheit geboten, sich neben der Betreuung des Service in die Führung des Betriebes einzuarbeiten. Unsere Voraussetzungen sind: Restlose Beherrschung des Servicefaches, Befähigung zur Personalführung, Kenntnisse in Einkauf, Küchenkalkulation und Menüzusammensetzung. Eintritt per sofort. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B O 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
selbständige, im Speiservice bewanderte

Serviertochter

Guter Verdienst. Ferner tüchtiger

Alleinkoch

Jahresstellen.
Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant Gurnigel (Berne Oberland).

Gesucht
per 1. Dezember 1955 für Jahresstelle in erstklassigen Grossbetrieb mehrere gut ausgewiesene

Chefs und
Commis de partie

Gefl. Offerten unter Chiffre G R 2845 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand hôtel de Suisse romande
cherche

sous-directeur

partie clientèle et agences de voyages. Place stable à l'année, bien rétribuée. Seules les offres de personnes ayant une grande expérience et ayant fait des stages dans des hôtels de premier rang suisses et étrangers seront prises en considération. Entrée début 1956 ou à convenir. - Faire offre manuscrite avec photo, copies de certificats, références et prétention de salaire, sous chiffre S. D. 2826 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht in Hotel-garni, selbständige

Sekretärin-Gouvernante

Deutsch, Franz. und Engl. in Wort und Schrift. Handgeschriebene Offerten mit Lichtbild, Lohnansprüchen, bei freier Station, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre S G 2963 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kurhausbetrieb

(80 Betten) im Tessin, verbunden mit eigener Landwirtschaft und Gärtnerei, sucht gutausgewiesenen, sprachgewandten, verheirateten und katholischen

DIREKTOR

Antritt 1. März 1956. Anfragen sind zu richten unter Chiffre D. R. 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

nach Südamerika, für bald oder nach Übereinkunft, in grossen internationalen Restaurantbetrieb:

**Gardemanger, Saucier
Commis-Pâtissier, Metzger**

Nur beste berufserfahrene Kräfte mit Empfehlungen erster Häuser kommen für festen Zwei-Jahre-Kontrakt in Frage. Freie Hin- und Rückreise. - Bewerbungen mit Zeugnisschriften, Lichtbild und Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Zivilstand, Nationalität erbeten unter Chiffre S. A. 2906 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

serveuses

de restauration, connaissances des langues

filles d'office

entrée 15 novembre ou à convenir. Offres à Restaurant-Taverne du Château de Chillon, Vevey (VD).

Gesucht nach England in erstklassiges Hotel

**Larder-Cook sowie
Tournant**

Offerten mit Zeugnisschriften und Referenzen von nur fachkundigen Interessenten erbeten an E. Sachs, Manager, Shakespeare Hotel, Stratford-on-Avon, Warwick.

Gesucht

per 15. Dezember oder nach Vereinbarung zuverlässige, freundliche

Serviertochter

deutsch und französisch sprechend. Sehr schöner Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Lognbühl, Restaurant Bahnhof und Martinzitzbühl, Aarberg (Bern).

**Schweiz. Gastwirtschaftsbetrieb
sucht**

für die Direktion und Verwaltung in Olten auf Ende 1955 oder Anfang 1956

Sekretärin

für deutsch-französische und englische Korrespondenz, selbständig und nach Diktat, Empfang und Telefonbedienung, Spezialarbeiten. Beherrschung der drei Sprachen ist Bedingung.

**Büro-
angestellte**

für allgemeine deutsche und französische Korrespondenz, selbständig und nach Diktat, Sekretariatsarbeiten.

Beides sind Dauerstellungen unter guten Anstellungsbedingungen, Pensionskasse.

Offerten mit Photo, Lohnansprüchen und unter Beilage der üblichen Bildungsausweise sind zu richten unter Chiffre 23622 an Publicitas Olten.

Gesucht

für sofort, evtl. nach Übereinkunft:

**Chef de partie
Commis de cuisine**

**Pâtissier-Confiseur
Commis-Pâtissier**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter, Angabe der Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermines gefl. an

Casino Berne

Gesucht

in Jahresstelle

**Kaffee-
köchin**

Stadthof-Posthotel, Zürich.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, tüchtige

**Buffet-
tochter**

in kleines Speise-Restaurant. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an A. Rogger, Hotel Glas, Baden (Aargau).

Chef de service-Oberkellner

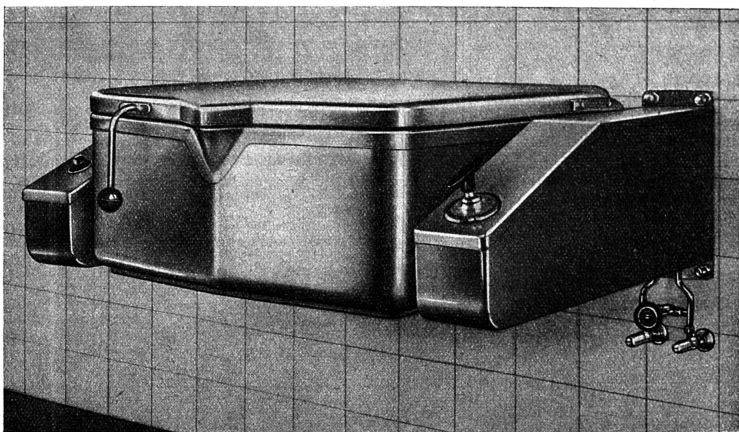
sucht Stelle (Jahres- oder Saisonstelle) für Dezember. Anfang der Dreissigerjahre. Sehr tüchtig im Beruf. Sprechend deutsch, französisch, englisch und italienisch. Längere Zeit im Bahnhofbuffet tätig. Anfragen an Rud. Schwab, Chef de service, Bahnhofbuffet, Chur.

HOTELIER-PAAR

mit nachweisbarem Erfolg, in allen Sparten versiert und mit wertvollen Beziehungen zur in- und ausländischen Kundschaft, sucht

DIREKTION

eines ausbaufähigen Betriebes auf Frühjahr 1956. Offerten unter Chiffre H P 2786 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Praktisch und formschön

ELRO-BRATPFANNE

mit automatischer Kippvorrichtung. Vollständig aus rostfreiem Stahl

Elektrische Heizung • Schnellste gleichmässige Erhitzung der ganzen, ebenfalls rostfreien Bratfläche • Sechsfach regulierbar • Fixierung des Deckels in jeder Stellung • Hygienisch • Einfache und bequeme Bedienung • Diverse Grössen • Wandmontage • Fabrik-Garantie

Alleinfabrikant und Verkauf

ROBERT MAUCH, ELRO-WERK, BREMGARTEN

Telephon (057) 71777

(Aargau)

Gesucht

Reisende

für Hotel-Artikel (keine Lebensmittel). Küche oder Kellner bevorzugt. Zu erfragen: J. Plaschy, Cade-mario (TD).

On cherche

**sommelier-
sommelière**

sinsi qu'une

filles de buffet

Entrée tout de suite. Adresser offres avec certificats et photo au Restaurant du Théâtre, Neuchâtel.

Buffet SBB Lugano

sucht junge

Buffetdame

(Praktikantin) Gelegenheit, die italienische Sprache und den Beruf zu erlernen. Kost, Logis und Lohn nach Übereinkunft. Man wünscht gute Referenzen.

Inserieren bringt Gewinn

Masseuse

deutsch, englisch und französisch sprechend, sucht Winterengagement. Beste Referenzen von ersten Häusern. Offerten erbeten an Annie Bühler, Postgasse 22, Glarus.

**1er maître d'hôtel
chef de service**

français, 50 ans, ayant fait fonctions directeur, parlant allemand, français, anglais, cherche place saison ou année, de préférence. Ec. Pöhlig, 27, Rue de Tocqueville, Paris.

Tüchtiger, fachkundiger Hotelsekretär sucht

Saisonstelle als

**Chef de reception
oder I. Caissier**

Offerten unter Chiffre T 17830 Z an Publicitas, Zürich 1.

Inserieren bringt Gewinn!

Ehepaar sucht Wintersaisonstelle, er als

CHEF-ALLEINKOCH (restaurationskundig)

sie als

ZIMMERMÄDCHEN

Offerten an Hubert Gehrig, Ferienhaus SBHV., Gersau.

Qualifizierter

**Oberkellner-
Chef de service**

mit 1a Referenzen und Auslandspraxis, gut präsentierend, 35 Jahre alt, ist noch frei für Saison- oder evtl. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O S 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige deutsche Barbrigade

Barchef (43), Bar-Commis (20), Oberkellner (45), Commis de rang (20) hochqualifizierte Fachkräfte, seit Jahren in erster Hotel-Bar Süddeutschlands tätig, flüssend englisch, französisch, italienisch und holländisch sprechend, sucht neuen Wirkungskreis in nur allererstem Schweizer Haus. Offerten unter Chiffre B B 2886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Einheirat

Ledigem oder verwitwetem

Wirtfachmann

bis max. 50 Jahre (nicht gänzlich unvermögend) wird evtl. Einheirat in sehr schönes Geschäft in Zürich geboten. Gepflegtem, gebildetem Herrn, mit gutem Charakter, der über Vergangenheit und momentane Verhältnisse Auskunft erteilen darf, wird unter Wahrung strengster Diskretion direkt geantwortet. Suchende ist hübsche, gepflegte, alleinstehende Witwe, tüchtige Geschäftsfrau mit absolut angenehmem Charakter. Bitte Offerte mit neuestem Bild unter Chiffre C 17545 Z an Publicitas Zürich 1.

Rüstiger, berufsfreudiger Hoteller und Restaurateur sucht für Winteraison (da nur Sommer über beschäftigt) in einem grösseren Unternehmen arbeitsreiche Beschäftigung als

Direktor oder auch als
Stütze des Patrons

Allerbeste Referenzen, fünf Hauptsprachen, Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre D S 2829 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiges Hoteller-Ehepaar, mit grosser Erfahrung, besten Referenzen und Fähigkeitsausweis, sucht

Direktion, Pacht oder Kauf

eines gut eingerichteten Hotels. Offerten unter Chiffre D P 2609 an die Hotel-Revue, Basel 2.

JE CHERCHE

place de chef de cuisine

Français, marié à Suisse, 50 ans, restaurateur de premier ordre, références à disposition. Saison d'hiver ou place à l'année. Offres sous chiffre C H 2736 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Tochter, 26jährig, mit mehrjähriger Büropraxis, Handelschule, deutsch, italienisch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als

Sekretärin-Praktikantin

in Winteraison. Offerten sind erbeten unter Chiffre P W 2848 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Mixturen-School (Mixturen), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, deutsch, französisch und italienisch. - Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 282768.

GLÄTTMASCHINEN

FERRUM A. G.
RUPPERSWIL (Aargau)

Excellent mois d'août pour l'hôtellerie suisse

Pour la première fois depuis qu'existe la statistique du mouvement hôtelier (1934), le nombre des nuitées enregistrées en un seul mois dans les hôtels et pensions a franchi le cap des quatre millions. Les hôtels du pays en ont inscrit 1,54 millions et les hôtels de l'étranger 2,55 millions, ce qui représente respectivement 2 1/2 et 9 pour cent de plus qu'en août 1954. Le chiffre global des nuitées est monté de 256 000 unités ou de 7 pour cent et le taux moyen d'occupation des lits disponibles est passé de 75,6 à 77,8 pour cent.

Près du quart de l'apport étranger est dû aux Français, le cinquième aux Anglais et le sixième aux Allemands. A l'exception des Italiens, qui ont fourni environ le même nombre de nuitées qu'il y a un an à pareille époque, tous les autres principaux groupes de visiteurs du dehors ont aussi contribué à animer le tourisme. Les Belgo-Luxembourgeois ont totalisé 225 000 nuitées, les Américains du Nord 210 000 et les Hollandais 154 000. Il convient de souligner la forte augmentation - 21 pour cent - de l'apport des ressortissants des Etats-Unis d'Amérique.

Le développement du trafic international a profité à toutes les régions; en revanche, le trafic interne a quelque peu fléchi, au regard de l'année dernière, aux Grisons, dans l'Oberland bernois, en Suisse centrale et au Jura. Dans cette dernière contrée et en Suisse orientale, le taux d'occupation des lits n'a pas atteint 60 pour cent, alors que partout ailleurs, sur 100 lits disponibles, les deux tiers et plus ont été occupés en moyenne, au Tessin 90 et au Léman, même la totalité.

Aux Grisons, comme dans l'Oberland bernois, le trafic interne a légèrement fléchi au regard d'août 1954 (-2 pour cent), mais les pertes ont été plus que compensées par un afflux plus substantiel de touristes étrangers (+ 8 pour cent). Le total général des nuitées a progressé de 13 300 ou de 3 pour cent, pour atteindre le demi-million. Les Allemands sont en tête des étrangers avec 74 100 nuitées, suivis des Français avec 41 400.

Les établissements de la région du Léman avaient déjà été occupés au maximum en août 1954. Le nombre des lits ayant été augmenté de 7 pour cent depuis lors, la fréquentation a subi une nouvelle hausse. On a dénombré 7 pour cent d'hôtes indigènes de plus et 9 pour cent d'étrangers de plus également; le chiffre global des nuitées s'est établi au delà du demi-million, à la suite d'un appoint de 40 000 unités ou de 8 1/2 pour cent. A part les Français, dont l'apport de 112 000 nuitées

(excèdent de 4 pour cent) représente plus du quart de la fréquentation des hôtes de l'extérieur, les Anglais, avec un total de 76 500 nuitées (+ 12 pour cent) et les Américains du Nord, 51 400 nuitées (+ 51 pour cent), ont été les hôtes les plus en vue. Les Allemands et les Hollandais ont inscrit à peu près autant de nuitées que dans le même mois de l'année précédente, les Italiens et les Belgo-Luxembourgeois, 6 et 21 pour cent de moins. Montreux, Vevey et le Mont-Pèlerin ont hébergé ensemble un tiers de Suisses de plus - conséquence probable de la Fête des vigneronns à Vevey - tandis que dans les villes de Genève et Lausanne ainsi qu'à Chexbres, l'amélioration est surtout le fait des étrangers.

Le développement considérable du tourisme observé depuis un certain temps au Tessin, tant pour ce qui est du trafic interne que du trafic externe, s'est poursuivi dans le mois en revue. Les étrangers ont augmenté leur apport de 11 pour cent et les Suisses de 12 pour cent, ce qui s'est traduit par un supplément de 40 300 nuitées ou de 11 pour cent, portant le total général à 393 000 nuitées - c'est là le meilleur résultat mensuel qui ait été enregistré au Tessin depuis qu'existe la statistique suisse du mouvement hôtelier - et le taux d'occupation des lits est monté de 88 à 90 pour cent. Le Valais a bénéficié du plus fort accroissement de fréquentation. Les résultats de la période correspondante de l'an dernier ont été dépassés de 10 pour cent pour les Suisses et de 15 pour cent pour les étrangers, de sorte que le chiffre total des nuitées s'est élevé de 40 000 unités ou de 12 pour cent, passant ainsi à 367 000, et le taux moyen d'occupation des lits de 70 à 75 pour cent. Les Britanniques ont inscrit 6 pour cent de nuitées de plus, les Belgo-Luxembourgeois 13 pour cent, les Allemands, les Français, les Italiens et les Américains du Nord de 15 à 25 pour cent. A l'exception de Champéry, toutes les stations de vacances valaisannes ont été plus recherchées que l'année dernière; quelques-unes d'entre elles, comme Finhaut (+ 28 pour cent), Verbier (+ 37), Morgins (+ 97), ont même enregistré des gains de nuitées impressionnants. A Brigue, Crans, Loèche, Montana, Sierre, Sion et Zermatt, le degré d'occupation des lits disponibles a atteint 90 pour cent et plus.

Les hôtes et pensions des Alpes vaudoises ont annoncé 89 000 nuitées en tout, ce qui fait 9 pour cent de plus qu'il y a un an à pareille époque. La clientèle suisse a augmenté de 13 pour cent et celle de l'étranger de

7 pour cent. Comme en juillet, la plus forte progression relative du nombre des nuitées s'inscrit derechef au compte des visiteurs belgo-luxembourgeois (+ 38 pour cent), qui se partagent avec les Français (+ 2 pour cent) près des trois cinquièmes des nuitées des étrangers. Aux Diablerets et à Villars-Chesières, les résultats sont un peu plus faibles que l'année dernière, alors qu'à Château-d'Oex et à Bex, ils se soldent par des gains de 14 et 28 pour cent. Les taux d'occupation des lits de Villars-Chesières (78 pour cent) et de Château-d'Oex (96) se sont élevés au-dessus de la moyenne de la région, qui est de 76 pour cent.

Parmi les grandes villes, notons une baisse de la fréquentation de 6 pour cent à Berne, où il y avait eu «surabondance» d'hôtes en août 1954 lors des championnats d'Europe d'athlétisme léger. Les autres grandes villes ont connu une plus forte affluence qu'il y a un

an. Genève, qui a abrité la conférence atomique, a bénéficié d'un surplus de nuitées de 13 pour cent. Hormis les hôtels de Zurich, où le taux d'occupation a rétrogradé de 100 à 92 pour cent par suite de l'accroissement d'un huitième du nombre des lits depuis août 1954, tous les établissements hôteliers de nos cinq grandes villes ont été complètement occupés.

Comme durant les trois mois précédents, la clientèle des sanatoriums et établissements de cure a également diminué en août - le recul est de 7 pour cent - au regard du même mois de l'an passé. Le nombre des nuitées des malades indigènes est descendu de 6 pour cent et celui des patients étrangers de 10 pour cent. Sur le total des 290 000 nuitées enregistrées, 81 000 reviennent à Davos (-11 pour cent), 55 000 à Leysin (-18) et 34 000 à Montana où la fréquentation a pu se maintenir à son niveau de l'an dernier.

Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Der Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Frankreich ist nach viermonatigem Unterbruch endlich wieder neu abgeschlossen worden. Die zwischen den Partnern sich diametral widerlaufenden Wirtschaftsinteressen konnten aber nur auf dem Wege eines typischen Kompromisses überbrückt werden. Textilien, Käse und Uhren sehen ihre Forderungen nach vermehrter Berücksichtigung zum Teil erfüllt. Die Schweiz andererseits hat sich verpflichtet, kleinere Mengen an Weizen, Schlachtvieh, Butter, Stroh und Heu zusätzlich zu übernehmen.

Für uns wichtiger ist die leichte Erhöhung der Einfuhrquoten für Rotweine von 200 000 auf 215 000 hl. Dabei sind die Kontingente für Kurantweine von 110 000 hl auf 80 000 hl herabgesetzt, diejenigen für Markenweine (appellation contrôlée) von 90 000 hl auf 135 000 hl heraufgesetzt worden. Damit kommt die Neuordnung den Forderungen des schweizerischen Weinbaues entgegen. Der Weinimport muss sich allerdings der vergrößerten Gefahr, dass er z. B. algerischer Rotweine unter irgendeinem hochklingenden Namen mit a. c. kauft, bewusst sein und die nötige Vorsicht walten lassen. Wichtig ist für uns noch, dass die Kontingente pro Rata der vertragslosen Zeit (1. Juli bis zum Wiedereingetroffen der Importe) nicht verloren sind.

Wir mussten bekanntlich unsere Lieferungen an

französischen Rotweinen vor einiger Zeit einstellen. In den nächsten Tagen dürften Verzollungen wieder möglich sein. Wir haben bereits Reservoirwagen nach dem Burgund unterwegs, um die dort zum Teil seit mehr als einem Jahr für unsere Rechnung lagernden Partien zu verladen. Die Auslieferung an die Mitglieder schätzen wir zirka ab Mitte November wieder möglich.

Inzwischen ist die 1955er Ernte in Frankreich unter Dach gebracht worden. Im Burgund wird ein dem Jahr 1954 gleicher Ertrag festgestellt. Die Qualität wird zurückhaltend beurteilt. Im Beaujolais ist der Ertrag etwas kleiner, und auch hier taxiert man die Qualität als ermittelungsmässig.

Tirol/Italien. Die Weinernte konnte bei gutem Wetter eingebracht werden. Mengemässig liegt sie etwas unter einer Durchschnittsernte mit ziemlichen Unter-



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 22 09 85

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Gesucht

Büro-Praktikantin

sprachkundig, Eintritt 15. Dezember.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel St. Gotthard, Bern.

Gesucht

für Winteraison 1955/56

Alleinsaaltochter

Für junge, selbständige Tochter sehr guter Posten. Offerten mit Altersangabe, Angabe der Sprachkenntnisse, Zeugnisschriften und Photo an: Weber, Hotel Obersee, Arosa. Tel. (081) 31218.

NELLY-BAR, ASCONA

Gesucht für Ende November: junge, gut präsentierende

Barlehrtöchter

sprachkundig, Vorkenntnisse im Service erwünscht.

Zur gefl. Notiznahme!

Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Importante entreprise de la branche alimentaire cherche

jeune chef de cuisine

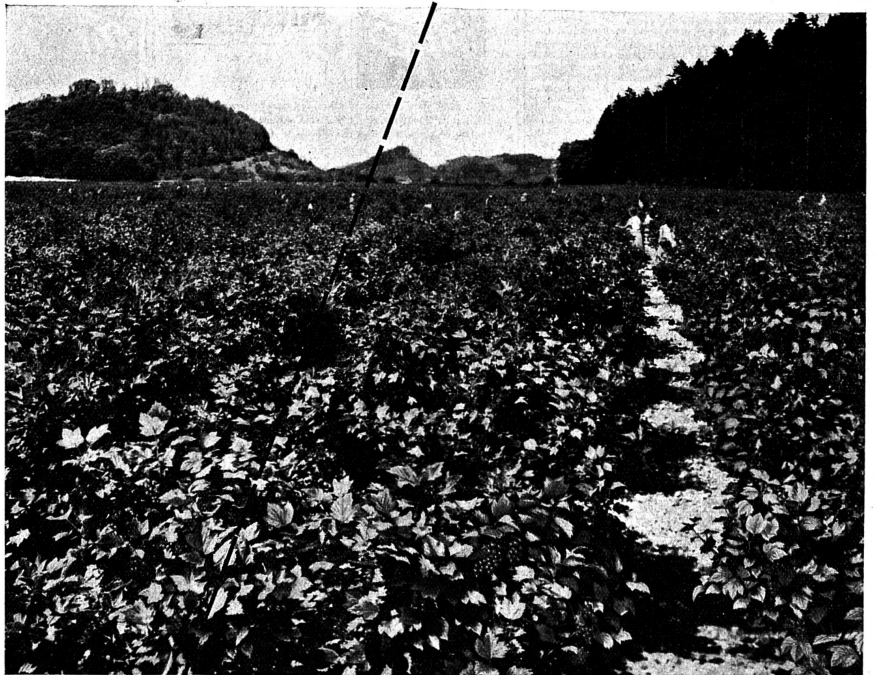
de langue française en vue de démonstrations pratiques.

Nous demandons: Sérieuse formation professionnelle, travail exact et systématique, bonnes connaissances de la langue allemande.

Nous offrons: Un poste intéressant, susceptible de développement avec des conditions de travail moderne (semaine de 5 jours, bon salaire, caisse de pension).

Les candidats intéressés sont priés d'adresser leur offre manuscrite avec curriculum vitae, certificats et prétentions de salaire sous chiffre P 47909 Z à Publicitas, Zurich 1.

Die grösste Johannisbeer-Plantage Europas



Johannisbeerfeld in Lenzburg

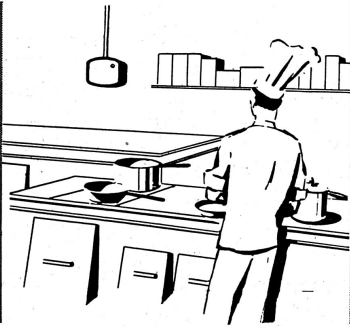
Hero Conserven Lenzburg



Wissen Sie, dass alle Johannisbeeren, die wir verarbeiten, ausnahmslos aus unseren eigenen Plantagen - den grössten dieser Art in Europa - stammen? Da sie ein ausgeprägtes Fruchtroma und einen hohen Gehalt an Fruchtzucker besitzen, sind unsere grossbeerigen Sorten ideal für Kompotte und Confitüren. Dank unserer modernen Verarbeitungs-Methoden können wir besonders vorteilhaft liefern.

Hero, die einzige schweizerische Conservenfabrik mit eigenen Plantagen

VIVAVOX - pourquoi?



... pour passer directement toutes les commandes, même lors du coup de feu et faciliter ainsi le service. Grâce à l'installation Vivavox, le bureau et l'office sont en communication directe avec tous les locaux de l'hôtel. La personne appelée peut répondre de sa place, sans être dérangée dans son travail.

TELEPHONIE SA

Lausanne, Av. de la Gare, 50 Tél. 021 - 23 86 86
Genève, rue de la Corraterie, 12 Tél. 022 - 4 42 46

Représentation générale d'Autophon SA Soleure en Suisse romande

Grosser Preisabschlag auf Nelken!



per Dutzend . . . Fr. 1.80
per Hundert . . . Fr. 13.50
Plumosus p. Stiel Fr. —.25
Sendungen ab Fr. 15.- Porto und Verpackung frei

Blumen-Kummer, Baden
Tel. (056) 2 76 71



Der erstklassige
Süd-Tiroler Affenthaler
in original Affenflaschen (= Musterschutz) erhöht Ihren Umsatz!
Alleinverkauf für die ganze Schweiz:
Jos. Krug & Co.
Winterthur 8
Oberfeldstr. 106
Telephon (052) 2 40 33

Wir liefern laufend Wirtschaftsstühle

sehr solid und gefällig zu Fr. 17.50 und 24.- (letztere mit gebogener Zarge), sowie schöne

Stabellen

zu Fr. 42.-, Möbelfabrik Geschwend AG., Steffisburg bei Thun, Tel. (033) 283 12.

Inserieren bringt Gewinn

Ankauf und Verkauf Neu und Alt
von Hotel- und Wirtschaftsmobilien
Übernehme jede Liquidation
O. Locher, Baumgarten, Thun.

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TÉL (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Stelle in Office gesucht!

Ich wasche bis zu 7000 Geschirrstücke in der Stunde, arbeite sorgfältig, tadellos und bei sparsamem Wasserverbrauch. Als Lohn beanspruche ich eine einmalige «Abfindungssumme», Kost und Logis inbegriffen.

MEIKO-Geschirrwash- und Spülmaschine

Je schneller Sie mir schreiben, desto rascher sind Sie von Ihren Personalsorgen befreit.
Meine fachkundigen Berater stehen Ihnen mit Detailangaben und Referenzen jederzeit zur Verfügung.

Technische Angaben zu MEIKO SE 200
Vollautomatische Arbeitsweise
Eingebaute Tankheizung
Alle Maschinen vollelektrisch geschaltet mit eingebauten Thermostaten, Schaltern und Kontrollampen
Durchlauf-Zweitankmaschine mit Zahnradtransport
Wasserverbrauch: 2 Lit. pro Geschirrkasten
MEIKO-Geschirrwashmaschinen dienen ein Leben lang

Alleinimporteur und Generalvertreter:
ED. HILDEBRAND ING.
ZÜRICH 1 TALACKER 41
TELEPHON (051) 25 44 99 / 27 70 30

DICKE LUFT



Irgend etwas ist los. Es ist bald zum Erstickten. Also die Fenster auf! Aber halt, dabei geht ja gleich auch die ganze Wärme hinaus.
Darum her mit der Luftpolizei!
AIRCO-OZON verteidigt Sie gegen die Feinde Ihrer Gesundheit, gegen schlechte, verbrauchte Luft und unangenehme Gerüche in den Räumen. Sogar schädliche Bakterien werden abgetötet.
Warum atmet man leichter und fühlt sich befreit nach einem Gewitter? Dank der Ozon-geschwängerten Luft.
Mit AIRCO-OZON können Sie ständig solche Luft, ohne Blitz und Donner, haben.

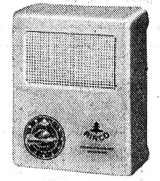
Und dies alles für nur 2 Rappen im Tag

AIRCO
Vernichtet üble Gerüche ohne Parfum (in Wohnung, Büro, Laden, Labor, Dunkelkammer etc.)
desinfiziert die Luft (daher grössere Widerstandsfähigkeit gegen Schnupfen, Grippe usw., also gegen Infektionskrankheiten)
Fr. **88.-** konserviert (durch Vernichtung der Schimmelpilze; daher so wichtig für Lebensmittelgeschäfte und -Magazine).

AIRCO-OZON

ist einzigartig und wird auch Ihnen ein anspruchloser und unentbehrlicher Kraftspender für Gesundheit und Leistung sein. Unsere hellbegeisterten Kunden zeugen dafür. Unser erfahrener Beratungsdienst hilft Ihnen gerne.

AIRCO Mod. SUPER Fr. 88.-
ist unser neues leistungsfähiges Kleinmodell. Er ist besser und kostet nur Fr. 88.- oder 6 x Fr. 17.- verursacht keine Installationskosten, unterliegt keiner Abnutzung und braucht keine Bedienung. SEV-geprüft und ein Jahr Garantie.



Schneiden Sie den untenstehenden Gutschein aus. Bei Einsendung berechtigt er Sie, den AIRCO-SUPER während 10 Tagen gratis und ohne jeden Kaufzwang auszuprobieren.

GUTSCHEIN
An Fa. Carl Pfister A.G., AIRCO-Generalagentur, Wohlen AG.
Senden Sie mir kostenlos für 10 Tage zur unverbindlichen Probe Ihren Luftspender AIRCO-SUPER. Nach 10 Tagen bezahle ich den Preis von Fr. 88.- oder als erste Teilzahlung Fr. 17.- (6 Raten à Fr. 17.-) auf Postcheckkonto VI 11137. Andersfalls sende ich den Apparat in einwandfreiem Zustand eingeschrieben an Sie zurück.
Bitte deutlich
Name
Datum Adresse
Unterschrift

AIRCO-Fabrik Dr. H. Trüb, Zürich
Carl Pfister A.G., Wohlen (Aargau) AIRCO-Generalagentur
Erhältlich auch in allen guten Elektro-Fachgeschäften.

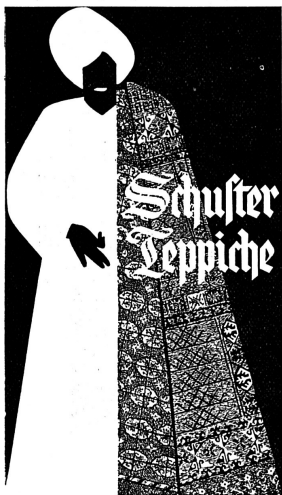
LUNELLA Qualität und Komfort
10 Jahre Garantie 10 ans de garantie
Polstermöbel & Matratzen Uster GmbH., Uster
Telephon (051) 96 94 74
Zu beziehen durch die Fachgeschäfte
En vente chez tous les marchands de meubles

Matelas Lunella
Matratze
QUALITÄT-KOMFORT

Lerne **Englisch** in London
an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.
Aber gewiss . . . nur bei Inserenten kaufen!

OCCASION UNIQUE

Nous vous offrons jusqu'à l'épuisement du stock, des tissus meuble, gobelins, épinglés, velours hollandais, à des prix très fortement réduits.
Ameublements A. Bernasconi S.A., Bienne, rue Veresius 18, tél. (032) 2 35 26



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Kurlmann
Seldengasse 20, Telephon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

DO YOU WANT TO COME TO COLOMBIA?

Available for purchase, 74 km from Bogota, capital of Colombia, South America, small and beautiful

hotel-restaurant

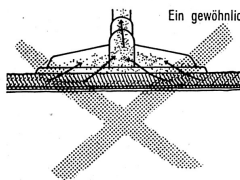
in semi tropical climate, 1400 meters. 8 rooms, gas and coal stoves, 8 baths besides quarters for couple and domestics. Swimming pool. Electric diesel plant, electric laundry Bendix, fully equipped to seat 50 restaurant guests. Operating already 8 years. Catering to high class clientele. Two houses and 16,000 sq. meters of ground with orange producing trees. Some coffee trees. Wonderful opportunity for couple one of which must be expert cook. Bogota has more than 700,000 inhabitants and large foreign colony. Send for prospectus of property. Price: 20,000 dollars, time payments if desired.
E. Ospina-Racines, Apartado Aereo 49-45, Bogota, Colombia.

Der Oberflächenstaub ist nicht gefährlich...

Saugen allein genügt nicht! Mit Saugen entfernt man nur den harmlosen Oberflächenstaub! — Die scharfen Sand- und Schmutzpartikel, die die Teppiche ruinieren, liegen tiefer: Sie verstecken sich dort, wo die Teppichfasern verknüpft sind! Der Hoover allein kann sie erfassen, denn nur der Hoover klopft... bürstet... und saugt! Darum verlängert er die Lebensdauer Ihrer Teppiche. — Das Modell 912 wurde speziell für strengen Dienst in Hotels und Gaststätten geschaffen: **Es ist besonders kräftig und trotzdem handlich!**



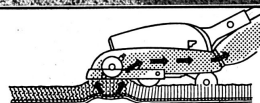
Fr. 437.-



Ein gewöhnlicher Staubsauger reinigt die Teppiche nur oberflächlich; er kann die gefährlichen Sandkörner und Schmutzpartikel, die Ihre Teppiche ruinieren, nicht restlos entfernen. Darum kann er den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen!

Verlangen Sie jetzt Ihre unverbindliche Hoover-Demonstration im guten Fachgeschäft oder bei uns! Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!

Hoover-Apparate AG., Zürich, Claridenhof / Beethovenstrasse 20



- 1 Der Hoover **klopft** den Teppich auf einem Luftkissen; er löst allen Schmutz und bringt ihn an die Oberfläche.
- 2 Der Hoover **bürstet** den Teppich mit einer rotierenden Walze und entfernt selbst lästige Fäden.
- 3 Der Hoover **saugt** den gelösten Schmutz weg und verleiht dem Teppich wieder die leuchtenden Farben.

Hoover
SEV geprüft



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44



Qualität **Hobart** Weltruf

baut seit über 50 Jahren

Geschirrwashmaschinen

Heute stehen Ihnen 25 Modelle in verschiedenen Grössen zur Auswahl

HOBART-MASCHINEN

J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH
Stockerstrasse 45
Telephon (051) 27 80 99
VERKAUF - SERVICE

Zu verkaufen

in der Stadt Zürich, an sehr guter Lage, neuzeitlich erstelltes, schönes

Restaurant

mit ca. 80 Sitzplätzen und 10 Wohnungen. Ernsthafte Interessenten, welche eine Anzahlung von ca. 340'000 Franken leisten können, erhalten nähere Angaben durch Telephon (051) 46 97 28 oder unter Chiffre R T 2758 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

neue solide

Stühle

schon ab Fr. 16.-,
O. Locher, Baumgarten, Thun

Für Nierstücke Schweinscarrées

wenden Sie sich bitte an Metzgerei Müller, Brugg, Tel. (056) 4 1222.

Soeben ist für uns eine neue Sendung kalifornische

Spargelspitzen „Libby's“

22/30 oder 31/40 Spitzen
Kartons zu 48 Pic Nic-Dosen eingetroffen.

Die Nachfrage ist immer gross. Wir empfehlen Ihnen, rasch zu bestellen.



HANS GIGER & CO., BERN

Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3
Telefon (031) 227 35

SCHÖNWALD

PRAKTISCH UND FORMSCHÖN

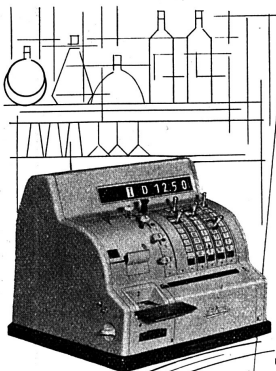
SCHÖNWALD

HOTEL

PORZELLAN

PORZELLANFABRIK SCHÖNWALD · SCHÖNWALD / OFR

Bezugsquellen-Nachweis
KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1
Talstrasse 11 - Telephon (051) 23 91 34



Für wenig Geld

Haben Sie 2, 3 oder 4 Services — benötigen Sie eine einwandfreie Kontrolle — wünschen Sie dafür eine elegante Registrierkasse — soll es eine besonders vorteilhafte Maschine sein, dann lassen Sie sich die neue «National» Modell 84 vorführen. Für wenig Geld wird sie alle Ihre Wünsche erfüllen. Verlangen Sie unverbindlich den Prospekt Mod. 84

National Registrierkassen AG.
Zürich - Stampfenbachplatz

Fabrik in Bülach

National

